



Halbjahresfinanzbericht 2014



HYPO NOE
GRUPPE

Die Bank an Ihrer Seite.

Aktuelles Rating:

Standard&Poor's: A/Watch negative/A-1

Kennzahlen der HYPO NOE Gruppe

Werte in TEUR	CRR/CRD IV 30.06.2014	BASEL II 30.06.2013	BASEL II 31.12.2013	BASEL II 31.12.2012
Bilanzsumme	15.025.555	14.120.448	14.209.746	14.861.697
Kernkapitalquote in % lt. BASEL II auf Basis risikogewichteter Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	-	12,85%	14,71%	12,33%
Kernkapitalquote in % lt. CRR/CRD IV auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses	12,25%	-	-	-
CIR	80,60%	76,05%	59,34%	67,55%
ROE nach Steuern	4,2%	5,8%	10,2%	4,9%

HALBJAHRES- FINANZBERICHT

ZUM 30.06.2014 DER
HYPO NOE GRUPPE BANK AG



HYPO NOE
GRUPPE

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	8
Konzernlagebericht	11
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	12
Finanzentwicklung	15
Entwicklung der Geschäftsfelder	18
Segment Gruppe Bank	18
Segment Landesbank	22
Segment Leasing	23
Segment Sonstige	23
Risikobericht	25
Konzernausblick 2014	34
Wesentliche Ereignisse nach dem Halbjahresfinanzbericht 30.06.2014	36
Halbjahresabschluss	37
Gesamt-Ergebnisrechnung	38
Konzernbilanz	39
Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung	40
Konzerngeldflussrechnung	41
Erläuterungen (Notes)	43
1. Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	44
2. Änderungen im Konsolidierungskreis per 30. Juni 2014	45
3. Details zur Gewinn- und Verlustrechnung	47
4. Details zu Bilanzpositionen	58
5. Segmentberichterstattung	70
6. Sonstige Angaben	75
Organe der HYPO NOE Gruppe Bank AG	88
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	89

2014: KERNMARKT, KUNDENNÄHE UND NACHHALTIGKEIT IM FOKUS UNSERER REGIONALBANK- AKTIVITÄTEN

Die HYPO NOE will auch in Zukunft ein stabiler, eigenständiger und persönlicher Partner ihrer Kunden und Investoren sein. Es gilt, unserer angestammten Aufgabe als Regionalbank – nämlich durch Kreditvergaben Investitionen zu sichern, Arbeitsplätze zu schaffen und als Konjunkturmotor der Region für Wachstum zu sorgen – gerecht zu werden. Die HYPO NOE hat diesen Auftrag im ersten Halbjahr 2014 mit einer Kreditvergabe von über EUR 600 Mio. sehr deutlich erfüllt. Eine Herausforderung wird es sein, auch im Umfeld von gestiegenen Belastungen im Banksektor – zum Wohle unserer Kunden und für eine gesunde Wirtschaftsentwicklung – als Bank an Ihrer Seite auf breiter Basis tätig sein zu können.

Geschäftlich zeigt sich in den ersten sechs Monaten 2014, trotz der substanziellen Erhöhung der Bankenabgabe, eine positive Entwicklung der HYPO NOE Gruppe mit einem Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten von EUR 11,7 Mio. (IFRS) und einem Zinsüberschuss von EUR 62,0 Mio. (IFRS). Die Bilanzsumme der HYPO NOE Gruppe zum 30.06.2014 erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2013 um 5,7 Prozent auf EUR 15,0 Mrd. (IFRS). Auf Basis einer neuen EU-Verordnung wurde die Konzernkapitalisierung erstmals anhand der neuen Bestimmungen der Capital Requirements Regulations berechnet und liegt mit einer Kernkapitalquote von 12,3 Prozent sowie einer Eigenmittelquote von 15,3 Prozent weiterhin über den von Basel III geforderten Quoten.

Nachhaltigkeit und Transparenz

Die Themen soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit begleiten die HYPO NOE Gruppe auch im Jahr 2014. Im ersten Halbjahr wurde die im vergangenen Herbst gestartete Entwicklung eines umfassenden Nachhaltigkeitsprogramms fortgeführt. Denn auch wir Banken sind in der Pflicht, wenn es um ökonomische, ökologische, gesellschaftliche und soziale Leistungen geht. Im Kerngeschäft der HYPO NOE Gruppe spielt das Thema Nachhaltigkeit daher eine wesentliche Rolle. So müssen wir als Bank beispielsweise beim Thema Veranlagung entscheiden, wo wir selbst investieren und wo nicht. Die HYPO NOE setzt dabei unter anderem auf konzernweite Ausschluss- und Positivkriterien in der Kreditvergabe: Es werden etwa keine Finanzierungen von Waffen oder kriegsführenden Staaten getätigt. Zudem wird ein Großteil unserer Finanzierungen in Niederösterreich, aber auch selektiv im Donauraum realisiert und fließt in gesellschaftlich wertvolle Bereiche wie Bildung, Gesundheit, Soziales und Infrastruktur.



Dr. Peter Harold,
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Nikolai de Arnoldi,
Mitglied des Vorstandes

Mit der Etablierung eines Nachhaltigkeitsprogramms möchte die HYPO NOE Gruppe in diesem Bereich flächendeckend und nach international anerkannten Standards messbar und für ihre Kunden und Anleger nachvollziehbarer und transparenter werden.

Ausblick 2. Halbjahr 2014

Die HYPO NOE Gruppe geht mit positiven Erwartungen und Fokus auf die etablierten Zielgruppen sowie Kernregionen in das zweite Halbjahr. Für das Jahr 2014 wird derzeit eine solide Entwicklung in den Geschäftsbereichen im Konzern erwartet.

Die Arbeiten für die Erstellung eines Sanierungsplans gemäß „Bankeninterventions- und -restrukturierungsgesetz (BIRG)“ wurden in der HYPO NOE frühzeitig begonnen und werden im Wesentlichen bis Ende 2014 abgeschlossen sein. Die Verankerung des Sanierungsplans im laufenden Geschäftsbetrieb wird in weiterer Folge einen integralen Teil des Rahmenwerks für das Risiko- und Kapitalmanagement der HYPO NOE Gruppe bilden.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Harold'.

Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstandes

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'de Arnoldi'.

Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstandes

HALBJAHRES- LAGEBERICHT

ZUM 30.06.2014

Vorwort	8
Konzernlagebericht	11
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	12
Finanzentwicklung	15
Entwicklung der Geschäftsfelder	18
Segment Gruppe Bank	18
Segment Landesbank	22
Segment Leasing	23
Segment Sonstige	23
Risikobericht	25
Konzernausblick 2014	34
Wesentliche Ereignisse nach dem Halbjahresfinanzbericht 30.06.2014	36
Halbjahresabschluss	37
Erläuterungen (Notes)	43
Organe der HYPO NOE Gruppe Bank AG	88
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	89



HYPO NOE
GRUPPE

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft, europäische und nationale Entwicklungen

Zur Jahresmitte wurden die Prognosen für die globale Konjunktur wieder revidiert. Während noch zu Jahresbeginn die Konsensschätzung für das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei circa 3,5 Prozent Wachstum lag, mussten die Prognosen seitdem laufend nach unten korrigiert werden, zuletzt von der Weltbank auf 2,8 Prozent. Die Gründe hierfür sind vielfältig, sie waren zum Teil schwer prognostizierbar, und einige waren temporärer Natur. Dennoch bleibt festzuhalten, dass die schwächer als erwartete Entwicklung regional breit gestreut ist. Wichtige Schwellenländer kämpfen unverändert mit hausgemachten Problemen, sodass ihre Wirtschaft mit deutlich geringerer Dynamik wächst als in früheren Jahren.

Nach einem schwachen ersten Quartal konnte die US-Wirtschaft das Wachstumstempo wieder etwas erhöhen, dennoch wird nach allgemeiner Einschätzung das BIP in 2014 im Durchschnitt nur mit etwa 1,7 Prozent anstatt der ursprünglich prognostizierten 3 Prozent wachsen. In der Eurozone fiel die Entwicklung des BIP im ersten Quartal 2014 mit 0,2 Prozent Zuwachs im Vergleich zum Vorquartal sehr gering aus. Von den Mitgliedsländern konnten nur Deutschland, das von einer starken Bautätigkeit profitierte, mit 0,8 Prozent und Spanien mit 0,4 Prozent überzeugen, Österreich lag mit 0,3 Prozent knapp über dem Durchschnitt. Es stechen insbesondere die starken Wachstumsunterschiede unter den Kernländern hervor. Die französische Konjunktur stagnierte im besagten Zeitraum, in den Niederlanden schrumpfte die Wirtschaftsleistung um 0,6 Prozent. Der Stand der konjunkturellen Frühindikatoren hätte für die Eurozone eigentlich auf bessere BIP-Daten schließen lassen, weshalb noch der Ausblick besteht, dass die Konjunktur in den konjunkturschwachen Staaten noch etwas anziehen könnte. Eine wesentliche Zunahme der Konjunkturdynamik ist aber bis auf Weiteres nicht absehbar.

Einhergehend mit den zuvor erwähnten moderaten Wachstumsdaten entwickelte sich auch der Preisauftrieb unterdurchschnittlich. Mit wenigen Ausnahmen, die sich auf einige Schwellenländer beziehen, ist auf globaler Ebene ein geringer Inflationsdruck feststellbar. In der Eurozone weicht die Inflationsrate im Juni mit einem bisherigen Tiefpunkt bei 0,5 Prozent zum Vorjahresmonat deutlich vom Inflationsziel der Europäischen Zentralbank (EZB) von nahe unter 2 Prozent nach unten ab. Deshalb sah sich die EZB Anfang Juni zu weiteren geldpolitischen Maßnahmen veranlasst. Ein Bündel an Maßnahmen wurde beschlossen, das sowohl Zinssenkungen – der Leitzins wurde von 0,25 Prozent auf 0,15 Prozent gesenkt – als auch weitere Liquiditätsmaßnahmen beinhaltet. Mit der Festlegung eines negativen Einlagensatzes von -0,10 Prozent – eine Art Strafzinsen für Guthaben bei der Zentralbank – hat die EZB eine bislang nicht da gewesene Maßnahme gesetzt, deren Auswirkungen noch abzuwarten sind. Zusätzlich beschloss die EZB dem europäischen Finanzsystem neue Liquidität zuzuführen, indem sie nicht nur bisherige, Liquidität sterilisierende Geldmarktgeschäfte (Reverse Repos) einstellt, sondern auch neue, gezielte Langfristtender mit einer Laufzeit von bis zu vier Jahren im Umfang von zunächst circa EUR 400 Mrd. ab September zur Verfügung stellen wird. Diese Liquidität ist zwar grundsätzlich an Bedingungen geknüpft, diese sind allerdings nicht sehr streng ausgelegt. Die Kreditvergabe der Banken an die Wirtschaft soll damit angekurbelt werden.

Während die EZB kürzlich eine neue Runde der lockeren Geldpolitik eingeleitet hat, reduzierte die US-Notenbank das Volumen ihres Wertpapierkaufprogramms planmäßig weiter auf zuletzt USD 35 Mrd. pro Monat. Sie ist damit aber immer noch expansiv, wenn auch weniger als in der Vergangenheit. Die Bank of Japan hält ebenfalls an ihrem bisherigen Kurs fest, der unverändert monatliche Wertpapierkäufe im Umfang von JPY 50 Bil. pro Jahr vorsieht. Einzig die Bank of England weicht in ihrer Kommunikation ab und signalisierte zuletzt eine anstehende Wende im Zinszyklus hin zu steigenden Zinsen.

Kapitalmärkte

Die geopolitischen Spannungen haben in der Berichtsperiode zugenommen, wovon die Entwicklungen an den Kapitalmärkten bisher jedoch nur temporär beeinflusst wurden. Unverändert ist jedoch die internationale Geldpolitik mit weitem Abstand der treibende Faktor hinter den Kursbewegungen an den internationalen Kapitalmärkten. In der jüngeren Vergangenheit sorgten vor allem die Anfang Juni getroffenen EZB-Entscheidungen für deutliche Kursbewegungen. Mit einer erneuten Absenkung der Zinsen bis hin zu einem negativen Einlagensatz sowie zusätzlicher Liquiditätsmaßnahmen erhöhte die EZB im Zusammenspiel mit den anderen Notenbanken den Druck auf die Anleger. Der regulatorische Druck auf Banken und Versicherungen sorgt zusätzlich dafür, dass für die als relativ sicher angesehenen Vermögenswerte wie Staatsanleihen und Covered Bonds auch bei historisch niedrigen Zinsen noch ausreichend Nachfrage bei gleichzeitig sinkendem Angebot besteht. Die Suche nach Rendite zwingt die Investoren in immer risikoreichere Veranlagungen. Deshalb haben sich, trotz durchaus negativer Entwicklungen wie zum Beispiel des schwächer als erwarteten Wachstumsumfelds und geopolitischer Spannungen, nahezu alle Vermögensklassen sehr positiv entwickelt. In Europa stechen insbesondere die Aktien- und Anleihenmärkte der Euro-Peripherieländer mit einer herausragenden Performance hervor. Anfang April konnte sogar Griechenland nach vierjähriger Abstinenz am Kapitalmarkt mit einer neuen Staatsanleihe mit fünfjähriger Laufzeit ein gelungenes Debüt feiern. Nach ursprünglich 5 Prozent zum Zeitpunkt der Emission sank die Rendite dieser Anleihe aufgrund deutlicher Kursgewinne im Juni sogar zwischenzeitlich auf unter 4 Prozent.

Österreich

Laut aktuellen Prognosen des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) und des Instituts für Höhere Studien (IHS) wird es 2014 und 2015 zu einem Wachstum in Höhe von 1,7 Prozent kommen, was somit 2014 noch leicht über den prognostizierten EU-Durchschnittswerten liegt und sich voraussichtlich ab 2015 dem EU28-Durchschnitt angleichen wird. Getrieben wird dieses Wachstum vor allem durch einen erwarteten Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen (des Staates, der Unternehmen und der Haushalte) in Höhe von 0,6 Prozent sowie durch die Wachstumsbeiträge der Unternehmen im Rahmen des Lageraufbaus. Im Vergleich zur Prognose für das Jahr 2014 vom Jahresbeginn ergibt sich per Halbjahr eine positive Trendumkehr des Außenbeitrags, der ursprünglich einen rückläufigen Wert aufgewiesen hätte und nun ein leichtes Wachstum zeigt. Der öffentliche Konsum wird erwartungsgemäß weiterhin zurückhaltend ausfallen und im Prognosezeitraum 2014 bis 2015 nur leicht wachsen.

Donauraum

Im erweiterten Kernmarkt der HYPO NOE Gruppe (Deutschland, Tschechien, Slowakei, Polen, Ungarn, Rumänien, Bulgarien) werden für 2014 deutlich über dem Niveau 2013 liegende Wachstumsraten zwischen 1,6 und 3,3 Prozent (EU28: 1,4 Prozent) erwartet. Auch Tschechien, das im Vorjahr noch eine rezessive Konjunkturphase aufwies, konnte sich deutlich verbessern. Als Hauptwachstumstreiber gelten vor allem der Privatkonsum und die Handelsbilanz. Auch der öffentliche Konsum wird in allen Ländern des Donauraums mit Ausnahme Rumäniens ansteigen, unter anderem aufgrund der Verlängerung der Ziehungsperiode der EU-Förderprogramme 2007 bis 2013 auf Ende 2015. In Rumänien sehen die derzeitigen Prognosen eine Stagnation des öffentlichen Konsums vor, jedoch ist auch dort ein Impuls durch die rasante Steigerung in der EU-Förderungs-Ziehungsrate im zweiten Halbjahr 2014 zu erwarten. Das Regionalförderprogramm 2014 bis 2020 für den Donauraum (inklusive Tschechien und Polen) beläuft sich auf 12 Prozent der aggregierten regionalen Wirtschaftsleistung 2013 oder EUR 167 Mrd. Die Arbeitslosigkeit liegt in den Ländern zwischen 5,1 Prozent in Rumänien und 14 Prozent in der Slowakei.

Alle Maastricht-Budget- und Haushaltsziele werden seitens der Staaten erfüllt, mit Ausnahme von Ungarn. Hier liegt die Staatsverschuldung über den vorgegebenen Werten.

Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone und CEE

Im lokalen Bankensektor konnte im Großteil der Länder eine weiterhin sehr zurückhaltende Kreditvergabe, vor allem an Haushalte beobachtet werden – mit Ausnahme von Ungarn und Tschechien. Bei der Vergabe an Unternehmen zeigte sich ein Rückgang in Ungarn und der Slowakei, während die Kredite an Unternehmen in Bulgarien, Polen und Tschechien bereits Anstiege verzeichneten. Das allgemein niedrige Zinsniveau und der Umstand, dass auch lokale Notenbanken die Leitzinssätze reduzierten, sollte eine mittelbare Auswirkung auf die Ertragskraft der Institute haben. Dennoch können sich Institute in Tschechien, der Slowakei und Polen positiv hervorheben.

FINANZENTWICKLUNG

Wesentliche Ereignisse der Finanzlage im 1. Halbjahr 2014

ERGEBNISENTWICKLUNG (IFRS)

Der Konzernüberschuss (dem Eigentümer zurechenbar) der HYPO NOE Gruppe lag bei EUR 11,7 Mio. Dieser wurde vor allem durch die stark erhöhte Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) belastet und lag unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode (1. Halbjahr 2013: EUR 14,5 Mio.). Das Segment Gruppe Bank erzielte den höchsten Ergebnisbeitrag. Die Segmente Landesbank und Leasing wiesen einen deutlich positiven, das Segment Sonstige einen geringen negativen Periodenüberschuss vor Steuern aus.

Der Zinsüberschuss des Konzerns erreichte EUR 62,0 Mio. und lag mit EUR 1,7 Mio. unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode (1. Halbjahr 2013: EUR 63,7 Mio.). Trotz einer soliden Entwicklung der Zinsmargen im Kreditgeschäft führte die Verbesserung der langfristigen Refinanzierungsbasis zu höheren Zinsaufwendungen. Des Weiteren beeinflusste vor allem das negative Ergebnis aus at-equity bewerteten assoziierten Unternehmen die Entwicklung des Zinsüberschusses.

Vor allem infolge von Eingängen auf abgeschriebenen oder wertberichtigten Forderungen durch ein erfolgreiches Sanierungsmanagement zeigten die Risikokosten für das Kreditgeschäft einen geringen Aufwandssaldo von EUR 0,2 Mio. (1. Halbjahr 2013: Ertragssaldo EUR 1,1 Mio.) und erhöhten sich leicht im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Das Provisionsergebnis verbesserte sich mit EUR 6,8 Mio. gegenüber dem Ergebnis der Vorjahresperiode (1. Halbjahr 2013: EUR 6,3 Mio.).

Der Verwaltungsaufwand stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um 10,9 Prozent auf EUR 64,9 Mio. (1. Halbjahr 2013: EUR 58,5 Mio.). Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die gesetzlich verpflichtende und für 2014 stark erhöhte Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) in Höhe von EUR 6,6 Mio. (1. Halbjahr 2013: EUR 3,2 Mio.) zurückzuführen. Weitere gestiegene Aufwendungen ergaben sich infolge der äußerst umfangreichen Umsetzungserfordernisse neuer regulatorischer Anforderungen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis zeigte einen Ertragssaldo von EUR 7,4 Mio. (2013: EUR 11,2 Mio.). Die Veränderung zur Vorjahresperiode ergab sich vor allem aus dem negativen Bewertungsergebnis der Fremdwährungen.

Der Ertragssaldo des Ergebnisses aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) betrug EUR 2,7 Mio. (1. Halbjahr 2013: Aufwandssaldo EUR 10,4 Mio.). Einen wesentlichen Anteil des hohen Aufwandssaldos der Vorjahresperiode hatte die infolge geänderter Marktstandards (Methodenverbesserung) angewandte Bewertung der besicherten OTC-Derivate mittels OIS-Diskontierung (bisher: Euribor-Diskontierung).

Das Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen zeigte mit EUR 0,1 Mio. einen geringen Aufwandssaldo (1. Halbjahr 2013: Ertragssaldo EUR 4,5 Mio.), wobei die Erträge der Vorjahresperiode im Wesentlichen aus erfolgreich verhandelten Teiltilgungen ungarischer Gemeindeanleihen resultierten.

Der Periodenüberschuss vor Steuern erreichte somit EUR 15,4 Mio. und verringerte sich um EUR 4,0 Mio. im Periodenvergleich (1. Halbjahr 2013: EUR 19,5 Mio.).

Diese Ergebnisentwicklung zeigte sich auch in den folgenden finanziellen Kennzahlen:

		2Q 2014	2Q 2013	2013	2012	2011
Return on Equity vor Steuern *)	Periodenüberschuss vor Steuern/ Ø Konzerneigenkapital	5,5%	7,8%	14,3%	6,5%	29,2%
Return on Equity nach Steuern *)	Periodenüberschuss nach Steuern/ Ø Konzerneigenkapital	4,2%	5,8%	10,2%	4,9%	22,0%
Cost Income Ratio	Betriebsaufwendungen/Betriebsserträge	80,6%	76,0%	59,3%	67,6%	40,4%
Risk Earnings Ratio	Risikovorsorge Kredite/Zinsüberschuss	0,3%	-1,7%	4,1%	15,6%	14,5%

*) Kennzahlen unterjährig auf Tagesbasis annualisiert

BILANZENTWICKLUNG (IFRS)

Die Bilanzsumme des Konzerns HYPO NOE Gruppe zum 30.06.2014 erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2013 um 5,7 Prozent oder EUR 0,8 Mrd. auf EUR 15,0 Mrd. Hierbei anzumerken war der Anstieg bei Forderungen an Kreditinstitute (EUR 0,1 Mrd.), bei Forderungen an Kunden (EUR 0,1 Mrd.) und bei Wertpapieren des Available-for-sale-Portefeuilles (EUR 0,3 Mrd.).

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um EUR 0,2 Mrd., die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 0,1 Mrd. und die verbrieften Verbindlichkeiten aufgrund erfolgreich platzierter Anleihen per Saldo um EUR 0,2 Mrd.

Der Anstieg der Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Wesentlichen auf die Änderung der Konsolidierungsart von At-equity-Konsolidierung auf Vollkonsolidierung von sieben Leasinggesellschaften per 30.06.2014 zurückzuführen.

ENTWICKLUNG KONZERNEIGENKAPITAL (IFRS)

Das Konzerneigenkapital nach IFRS inklusive nicht beherrschender Anteile betrug EUR 569,5 Mio. und erhöhte sich um EUR 15,1 Mio. gegenüber 31.12.2013 hauptsächlich aufgrund des Periodenergebnisses der laufenden Periode, des Anstiegs der in der Available-for-sale-Rücklage zu Marktpreisen bewerteten Wertpapiere und durch die Änderung der Konsolidierungsart von At-equity-Konsolidierung auf Vollkonsolidierung von sieben Leasinggesellschaften.

ENTWICKLUNG KONZERNEIGENKAPITAL (BASEL II/BWG BZW.CRR/CRD IV*)

Auf Basis der neuen Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sind seit 01.01.2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis zu ermitteln.

Die gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BASEL II/BWG) ausgewiesenen anrechenbaren Konzerneigenmittel betragen per 31.12.2013: EUR 692,3 Mio. Der Eigenmittelüberschuss erreichte per 31.12.2013: EUR 359,7 Mio. im Vergleich zu den erforderlichen Eigenmitteln von EUR 332,7 Mio. Die Kapitalratios, berechnet auf Basis der risikogewichteten Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko, betragen per 31.12.2013 für die Kernkapitalquote 14,7 Prozent und die Eigenmittelquote 17,9 Prozent.

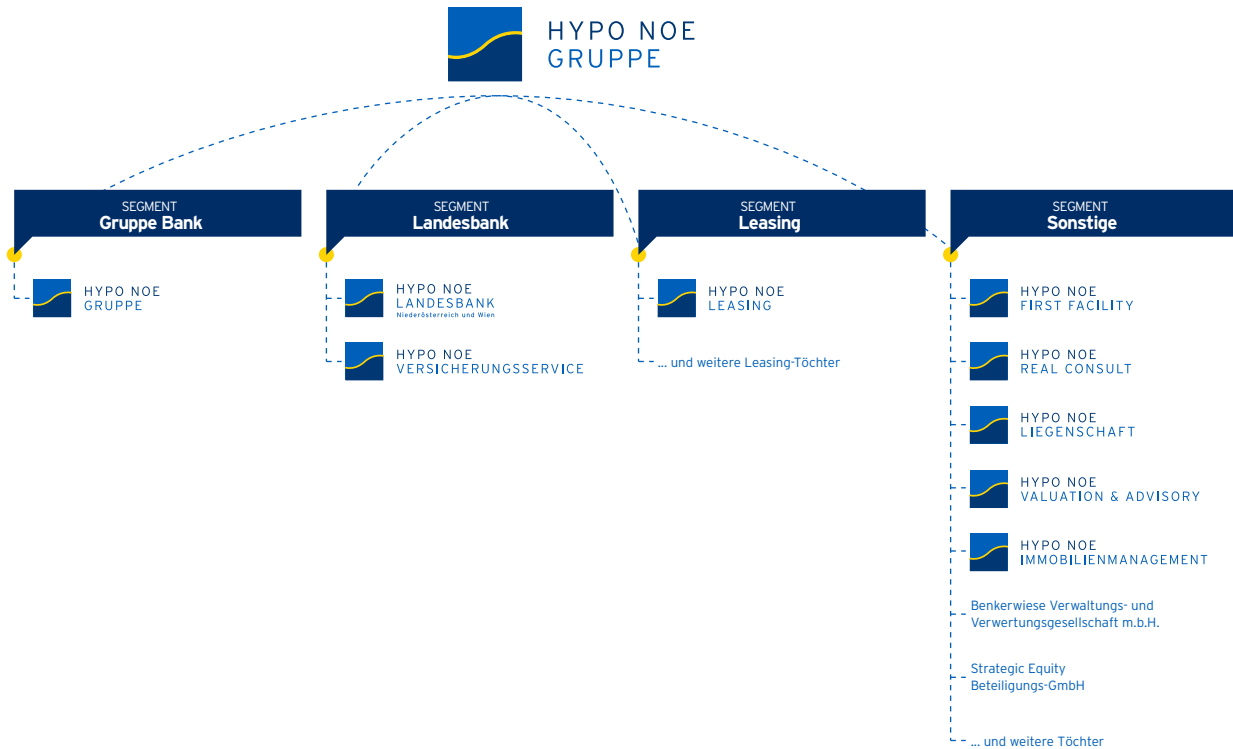
Die Kapitalratios gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BASEL II/BWG), berechnet auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses, betragen per 31.12.2013 für die Kernkapitalquote 13,7 Prozent und für die Eigenmittelquote 16,7 Prozent.

Die gemäß neuen Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) ausgewiesenen anrechenbaren Konzerneigenmittel betragen per 30.06.2014: EUR 652,6 Mio. Der Eigenmittelüberschuss erreichte per 30.06.2014: EUR 311,8 Mio. im Vergleich zu den erforderlichen Eigenmitteln von EUR 340,8 Mio. Die Kapitalratios, berechnet auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses, betragen per 30.06.2014 für die Kernkapitalquote 12,3 Prozent und für die Eigenmittelquote 15,3 Prozent.

* Capital Requirements Directives (CRD IV), Capital Requirements Regulation (CRR)

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER

Konzernstruktur (schematisch vereinfacht nach Segmenten)



In weiterer Folge werden nur die wesentlichen einbezogenen Töchter der Segmente erläutert sowie auch jene, die für das Verständnis der Gesamtstrategie und der Konzernentwicklung wichtig sind.

Segment Gruppe Bank

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG als Konzernmutter positioniert sich als die finanzielle Drehscheibe in der Region Niederösterreich und Wien. Durch nachhaltiges und kundenorientiertes Arbeiten konnte die HYPO NOE Gruppe Bank AG ihre Position als verlässliche und dauerhafte Quelle für öffentliche Finanzierungen, Unternehmens- und Projektfinanzierungen, Immobilienfinanzierungen ebenso wie für Treasury-Lösungen in Österreich und der Donauraumregion weiter stärken. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat den Donauraum als erweiterten Kernmarkt definiert. Dieser umfasst neben Österreich die Länder Deutschland, Tschechien, Slowakei, Polen, Ungarn, Rumänien und Bulgarien. Mitarbeiter in den Repräsentanzen gewährleisten eine qualitativ hochwertige Kundenbetreuung vor Ort. Neben den etablierten Büros in Ungarn und Tschechien wurde im ersten Quartal 2014 eine Repräsentanz in Bulgarien eröffnet, die Eröffnung einer Repräsentanz in Rumänien wird vorbereitet. In einem weiterhin herausfordernden Umfeld konnten sich die Geschäftsfelder der HYPO NOE Gruppe Bank AG gut am Markt behaupten. Nach ausführlichen und intensiven Gesprächen mit der Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) wurde das A/A-1 Emittenten-Rating der HYPO NOE Gruppe Bank AG am 3. Juni bestätigt und ein positiver Ausblick gegeben. Insbesondere die abermals im Jahr 2013 gesteigerte Kernkapitalquote, die Verbesserung des makroökonomischen

Umfeldes und der 100-Prozent-Eigentümer, das Land Niederösterreich führten zum positiven Ausblick. Aufgrund der zum Zeitpunkt der Berichtslegung geplanten Ratifizierung eines speziellen Gesetzes zur Abwicklung einer österreichischen Bank durch den Bundesgesetzgeber sieht S&P die systemischen Rahmenbedingungen für die österreichischen Banken verschlechtert. Daher wurden am 10. Juni alle durch S&P analysierten österreichischen Banken mit einem „credit watch negative“ versehen, das auch einen Einfluss auf das Emittenten-Rating der HYPO NOE Gruppe Bank AG haben kann. S&P bestätigte nochmals die positive Grundausrichtung der HYPO NOE Gruppe Bank AG und die ausgesprochenen Stärken im Bereich der Kapitalisierung wie auch des Marktumfelds und die Unterstützungsbereitschaft des Eigentümers, des Landes Niederösterreich. Allein die Veränderung der angesprochenen Faktoren außerhalb des Einflussbereichs der HYPO NOE Gruppe Bank AG bestimmt den derzeitigen „credit watch negative“.

Von zunehmender Bedeutung ist das Nachhaltigkeitsrating der HYPO NOE Gruppe Bank. Nach dem erfolgreichen Durchlaufen der erstmaligen Nachhaltigkeitsanalyse durch eine unabhängige, auf ethisch-ökologische Fragestellungen spezialisierte Ratingagentur vergangenes Jahr, stand das erste Halbjahr ganz im Zeichen der konzernweiten Ausweitung und Vernetzung der einzelnen Maßnahmen. Zentral sind hier die Anstrengungen im Bereich der Corporate Social Responsibility-Berichterstattung (CSR) zu sehen. Es wird langfristig ebenso wie beim Emittenten-Rating eine adäquate Positionierung im Bereich der Nachhaltigkeit angestrebt.

PUBLIC FINANCE

Das Geschäftsfeld Public Finance ist ein starker Partner für Länder, Städte, Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen. In der ersten Jahreshälfte lag das Hauptaugenmerk darauf, die Geschäftsaktivitäten in den östlichen Bundesländern Österreichs sowie in bundes- und landesnahen Unternehmungen zu intensivieren.

Um die Beziehungen zu den Gemeindevertretern weiter auszubauen war Public Finance beispielsweise im Juni bei der Kommunalmesse in Oberwart vertreten. Hier konnte unter anderem das Produkt HYPO NOE Feuerwehroleasing präsentiert werden, das ein Sonderfinanzierungsmodell für Feuerwehrautos und -gerätschaften darstellt. Es ermöglicht Gemeinden wichtige Investitionen im Bereich Sicherheit zu tätigen. Länder und Gemeinden nutzen auch vermehrt Sonderfinanzierungsmodelle im öffentlichen Hochbau.

Vorrangiges Ziel im Zusammenspiel mit anderen Bereichen des Konzerns ist es, für Kunden ganzheitliche, nachhaltige Finanzlösungen zu erarbeiten und verstärkt als Anbieter von Know-how und Dienstleistungen – wie zum Beispiel einer Konsortialführerschaft oder der Strukturierung von Ausschreibungen – aufzutreten. Das Selbstverständnis ist dabei immer, in Kenntnis der speziellen Bedürfnisse der Kunden, eine risikobewusste Beratung und Betreuung zu bieten. Gemäß der Donauraumstrategie werden, auf selektiver Basis, Staaten und Großstädten in dieser Region Public Finance-Lösungen direkt angeboten.

Um in Österreich für den öffentlichen Hochbau alles aus einer Hand anbieten zu können, wurde im Konzern eine durchgängige Prozesskette etabliert und laufend verstärkt. Von der Planung und Entwicklung über Leasing und Finanzierung bis zu Errichtung und Betrieb dient dies dem Ziel der nachhaltigen Bildung und dem Erhalt von Vermögen und Ertrag für öffentliche Kunden.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Förderbanken, wie beispielsweise der Europäischen Investitionsbank (EIB) und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), deren maßgeschneiderte Darlehen zahlreiche Vorteile für Kunden des Hauses bedeuten. Nach den Überschwemmungen im Mai 2014 wurde für die hochwasserschädigten Gemeinden das „HYPO NOE Wiederaufbauhilfe-Paket“ ins Leben gerufen, das rasche und unbürokratische Zwischenfinanzierungen für die Beseitigung von Schäden an kommunaler Infrastruktur ermöglichte.

Die budgetären Auswirkungen, unter anderem des Stabilitätspaktes, sind bei Ländern, Städten und Gemeinden bereits merklich spürbar, da größere Investitionen zeitlich nach hinten verschoben werden. Die öffentlichen Finanzierungen im ersten Halbjahr 2014 umfassten aus diesem Grund hauptsächlich Standardinfrastrukturinvestitionen für Wasserver- und -entsorgung sowie für Sanierung von bestehenden Bildungsinfrastruktur- und Verwaltungsimmobilen. In diesem Umfeld

kristallisiert sich heraus, dass die direkte Kundenbeziehung mit qualitativ hochwertiger Beratung immer wichtiger wird. Infolgedessen erhalten die Berater laufend Fortbildungen, unter anderem mit Kooperationspartnern wie etwa der Kommunalakademie oder der Donau Universität Krems. Für die zweite Jahreshälfte ist mit der Kommunalakademie die gemeinsame Erstellung einer Fachbroschüre „Modernes Finanzmanagement für Gemeinden“ geplant.

REAL ESTATE FINANCE

Real Estate Finance ist der Spezialist für Immobilien- und Immobilienprojektfinanzierungen, dessen Stärke sowohl in der Vielfalt der Produkte, der flexiblen Finanzierungslösungen sowie insbesondere im Know-how der Mitarbeiter liegt.

Im ersten Halbjahr 2014 kam es zu vorgezogenen Tilgungen im Finanzierungsportfolio, dies war insbesondere bedingt durch vorzeitige Refinanzierungen oder Immobilienverkäufe. Im Allgemeinen ist in allen betreuten Märkten durch die Aktivitäten der Konkurrenten verstärkter Druck auf die Kreditmargen spürbar. Nichtsdestotrotz läuft das Geschäftsfeld Real Estate Finance jedoch weiterhin profitabel und leistet einen signifikanten Beitrag zum Ergebnis der Bank.

Insbesondere in den Kernmärkten Österreich und Deutschland herrscht bei namhaften Immobilienprojekten in Bezug auf die Finanzierungsbedingungen und -konditionen ein außergewöhnlich hoher Wettbewerb. Die wirtschaftliche Unsicherheit hat die Nachfrage nach annähernd allen Immobilienkategorien – insbesondere innerstädtische Zinshäuser – stark angekurbelt. Für internationale Investoren konnte sich der deutsche Gewerbe- und Wohnimmobilienmarkt im europäischen Vergleich als attraktiver Investitionsstandort weiterhin etablieren.

Im zweiten Halbjahr wird der Fokus weiterhin auf den Kernmärkten Österreich, Deutschland und dem angrenzenden EU-Ausland in Zentral- und Osteuropa liegen. In den ausländischen Zielmärkten werden die weiteren aktuellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sowie die Entwicklungen der regionalen Immobilienmärkte besonders beobachtet. Im Geschäft mit gewerblich genutzten Objekten wird für den weiteren Verlauf des Jahres 2014 mit einem Transaktionsvolumen auf dem Vorjahresniveau gerechnet. Im zweiten Halbjahr wird weiter an der Stabilisierung der Ertragspotenziale und der Optimierung des Finanzierungsportfolios gearbeitet. Dies erfolgt im Rahmen einer selektiven Neukundenakquisition im Bereich institutioneller Investoren, Fonds und Immobilienentwickler.

Die Strategie basiert unverändert auf einer Ausrichtung auf die Asset-Klassen Büros, Einkaufs- und Fachmarktzentren, Wohnimmobilien, Logistik und Stadthotels mit konservativen Finanzierungsparametern. Hinsichtlich der Risikoallokation werden von der HYPO NOE Gruppe Bank AG weiterhin nur besonders nachhaltige Immobilien mit bestem Standort gemeinsam mit bewährten Partnern realisiert.

CORPORATE & PROJECT FINANCE

Das Geschäftsfeld Corporate & Project Finance repräsentiert das Kompetenzzentrum der HYPO NOE Gruppe Bank AG für das klassische Firmenkundengeschäft, strukturierte Finanzierungen für Unternehmen und Projektfinanzierungen. Erklärte Strategie ist es, sich durch individuelle, anspruchsvolle Finanzierungslösungen für Unternehmen und durch einen persönlichen Beratungsstil vom Wettbewerb abzuheben und die Bedeutung der HYPO NOE Gruppe Bank AG als langfristig orientiertem Partner der Wirtschaft Niederösterreichs zu unterstreichen. Reaktionsschnelligkeit, kurze Entscheidungswege und langfristig orientierte Relationsentwicklung sind die entscheidenden Punkte, die immer mehr Kunden an der HYPO NOE Gruppe Bank AG schätzen.

Die erste Jahreshälfte 2014 war geprägt durch eine aktive, auf die Gewinnung von neuen Unternehmenskunden ausgerichtete Geschäftspolitik. Durch innovative Finanzierungslösungen ist es gelungen, Zugang zu Neukunden zu gewinnen. Im Sinne des Ausbaus dieser Beziehungen liegt weiterhin verstärktes Augenmerk auf der Ausweitung des Produkt- und Serviceportfolios für Firmenkunden, um für Kunden in allen Geschäftsbelangen einen kompetenten Partner darstellen zu können. Trotz eines weiterhin tendenziell ruhigen Marktumfeldes bei unternehmerischen Investitionen konnte sich die HYPO NOE Gruppe Bank AG im umso konkurrenzintensiveren Markt der großen mittelständischen Unternehmen erfolgreich behaupten. Um der nach wie vor relativ ruhigen Nachfragesituation im klassischen Kreditgeschäft entgegenzuwirken,

ist Corporate & Project Finance für die zweite Jahreshälfte 2014 und darüber hinaus bemüht, Service und Beratungsleistungen auszubauen und die Produktpalette mit bestehenden Kunden weiter zu vertiefen.

Im Bereich Projekt- und Infrastrukturfinanzierungen, der durch ein eigenes Team im Rahmen des Geschäftsbereiches betreut wird, war die erste Jahreshälfte durch intensives Engagement im Bereich soziale Infrastruktur und Transportinfrastruktur geprägt. Vor allem Finanzierungen im Gesundheitsbereich sowie von Bildungseinrichtungen wurden hier – ganz im Sinne der verantwortungsorientierten Strategie des Konzerns – noch stärker in den Fokus gerückt. Marktbedingt – insbesondere durch ein regulatorisch ungünstiges Umfeld in wichtigen europäischen Leitmärkten – konnte der Bereich erneuerbare Energie nur in eingeschränktem Ausmaß verantwortungsvoll ausgebaut werden. Obgleich die HYPO NOE Gruppe Bank AG auch in diesem Bereich über sehr gutes Know-how verfügt, wird eine wesentliche Belebung des Geschäftsfeldes entscheidend von einer erfolgreichen Neuorientierung des regulatorischen Umfeldes für erneuerbare Energie auf Staatenebene abhängen. Sehr gut reüssieren konnte Corporate & Project Finance auch in der ersten Hälfte 2014 im Bereich Schuldscheindarlehen für führende österreichische und europäische Unternehmen. Weiterhin sehr selektiv und erfolgreich ist Corporate & Project Finance in den definierten Märkten des Donauraums aktiv. Hier konnte zum Beispiel in Tschechien in einem Konsortium ein für die europäische Energieversorgung langfristig relevantes Gasspeicherprojekt realisiert werden. Dieses für Tschechien strategisch wichtige Projekt trägt im Sinne der Donauraumstrategie der HYPO NOE Gruppe wesentlich zur Förderung und Anbindung dieser Region bei. Ebenso wurden Finanzierungen mit regional führenden Unternehmen sowohl im industriellen als auch im öffentlichkeitsnahen Bereich erfolgreich abgeschlossen.

Insgesamt liegt der Bereich Corporate & Project Finance im Rahmen seiner Ertragserwartungen und geht aufgrund der anstehenden Projekte auch für die zweite Jahreshälfte von einer positiven Entwicklung aus.

KIRCHEN, INTERESSENSVERTRETUNGEN UND AGRAR

Mit dem seit Jahresanfang etablierten Geschäftsfeld Kirchen, Interessensvertretungen und Agrar wurde die langjährige kompetente Betreuung von Körperschaften öffentlichen Rechts mit Schwerpunkten in der Finanzierung von regionaler und sozialer Infrastruktur sowie als wertkonservativer Veranlagungsspezialist in diesen speziellen Kundensegmenten erfolgreich fortgesetzt. Die Bildung eines auf die Zielgruppen abgestimmten Kompetenzzentrums für Finanzprodukte und Dienstleistungen im Konzernverbund stellt die Grundlage für die künftig konsequente und nachhaltige Weiterentwicklung der schon seit vielen Jahren bestehenden guten Kundenbeziehungen sowie der daraus resultierenden zahlreichen Geschäftstätigkeiten dar.

Es wurde im ersten Halbjahr, auf Basis der traditionell konservativen und werthaltigen Produktpalette der HYPO NOE Gruppe Bank AG begonnen, eine ethische Veranlagungskompetenz auf- und auszubauen, um das stetig steigende Kundeninteresse an ethischen und nachhaltigen Veranlagungsformen bestmöglich erfüllen zu können.

Neben klassischen Finanzierungsformen für kurz- und mittelfristige Liquiditätserfordernisse liegt der Fokus auf langfristigen, deckungsstockfähigen Investitionsfinanzierungen für Neubau, Renovierung sowie Revitalisierungen der jeweiligen Kundenprojekte. Die Potenzialausschöpfung für diese Kundengruppen zielt darauf ab, gesamte Wertschöpfungsketten aus Kundensicht mit dem umfassenden Produkt- und Dienstleistungsspektrum des Konzerns abzubilden. Dies gilt in besonderer Weise für den Immobilienbereich, da die Kundenbedürfnisse bereits vollständig von der HYPO NOE Gruppe und ihren Töchtern abgedeckt werden können. Für den kirchlichen Bereich geht es vor allem darum, historisches Immobilienvermögen zu erhalten, zu sanieren und im Sinne des speziellen Kundeninteresses weiterzuentwickeln.

Das Ziel besteht darin, sich im Großraum Niederösterreich im kirchlichen Bereich und bei Interessensvertretungen unter den Top-3-Banken zu etablieren und erster Ansprechpartner für sämtliche Finanzdienstleistungs- und Immobilien Themen in diesem Segment zu sein.

TREASURY & FUNDING

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG ist eine etablierte Emittentin von öffentlich besicherten Pfandbriefen. Zusätzlich wurde im Vorjahr ein hypothekarischer Deckungsstock aufgesetzt, aus dem im ersten Halbjahr 2014 die ersten Emissionen am internationalen Kapitalmarkt erfolgreich platziert werden konnten. Sämtliche Emissionen sind mit einem Aaa-Rating von Moody's versehen.

Der Schwerpunkt der Fundingaktivitäten lag jedoch im unbesicherten Bereich. Hier konnte bereits bis Ende April etwa die Hälfte des für 2014 geplanten unbesicherten Kapitalmarkt-Fundings realisiert werden. Aufgrund des vorherrschenden Niedrigstzinsumfelds konnte hier eine eindeutige Präferenz zu strukturierten Produkten (z.B. callable bonds) seitens der Investoren festgestellt werden.

Die Veranlagungen für das Liquiditätsportfolio wurden aufgrund der Marktlage bereits Anfang des Jahres durchgeführt, sodass hier mit sehr attraktiven Spreads veranlagt werden konnte. Gleichzeitig wurde das Hauptaugenmerk darauf gerichtet, den regulatorischen Anforderungen hinsichtlich Basel III gerecht zu werden. Es wird hauptsächlich in Covered Bonds und Staatsanleihen der Eurozone investiert.

AUSLANDSFILIALEN, REPRÄSENTANZEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Im ersten Halbjahr 2014 betrieb die HYPO NOE Gruppe Bank AG keine Auslandsfilialen, jedoch drei Repräsentanzen im Ausland: in Prag, Budapest und Sofia. Eine vierte Repräsentanz in Rumänien ist in Gründung.

Seit 2008 betreibt die HYPO NOE Gruppe Bank AG eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Segment Landesbank

HYPO NOE LANDESBANK AG

Die HYPO NOE Landesbank AG zeichnet innerhalb der HYPO NOE Gruppe für das Retail-Geschäft verantwortlich. 30 Geschäftsstellen und ein Netz aus mobilen Vertriebsmitarbeitern sorgen dafür, dass Private, Freiberufler und Kommerzkunden im Kernmarkt Niederösterreich und Wien optimal versorgt werden. Als strategische Säulen wurden Familie & Wohnen, Gesundheit und Bildung definiert.

Im ersten Halbjahr 2014 konnten sowohl im Aktiv- als auch im Passivgeschäft Zuwächse erzielt werden. Durch gezielte Vertriebsinitiativen ist es den qualifizierten Kundenberatern gelungen, bestehende Kunden bestmöglich zu betreuen wie auch eine Vielzahl an Neukunden zu gewinnen.

Besonders hervorzuheben sind die Zuwächse im gewerblichen und genossenschaftlichen Wohnbau. Durch eine enge Kooperation zwischen den einzelnen Vertriebsbereichen ist es möglich, den Kunden – bis hin zum privaten Wohnraumnutzer – umfassende und maßgeschneiderte Betreuung anzubieten.

Das Projekt „Aufwertung Filialbetrieb“ zeigte einen positiven Projektverlauf. Ziele dabei sind unter anderem eine verbesserte Potenzialerschließung bei Bestands- und Neukunden, der Einsatz neuer Multikanaltechnologien, eine Prozessoptimierung im Kreditgeschäft und die Stärkung sowie der Ausbau des Filialvertriebs.

Mit den „Niederösterreich-Wochen“ in den 30 Geschäftsstellen setzte die „Bank der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher“ ihren Weg – nämlich dort zu wirken, wo ihre Kunden zuhause sind – konsequent fort und konnte die für das erste Halbjahr gesteckten Ziele erfüllen. Unter dem Motto „regional, authentisch und traditionell“ wurden während dieser Themenwochen unterschiedliche Aktionsprodukte angeboten, wie etwa spezielle Wohnkredite mit attraktiven Konditionen

oder das „Niederösterreich-Sparbuch“, das einen wesentlichen Beitrag zur positiven Entwicklung des Passivgeschäfts in den letzten Monaten geleistet hat. Mit der Betonung von Niederösterreich will man die eigenständige Marke noch deutlicher schärfen, sich abgrenzen und ein positives Image aufbauen.

Segment Leasing

HYPO NOE LEASING GMBH

Die Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Leasing GmbH ist das Leasinggeschäft mit der öffentlichen Hand. Den Schwerpunkt bilden komplexe Immobilienleasingverträge mit Projektcharakter. Darüber hinaus werden Dienstleistungen und Services für die Abwicklung von Immobilienprojekten sowie der Steuerung und Gestion von Gesellschaften angeboten.

Im zweiten Quartal dieses Jahres ist die HYPO NOE Leasing GmbH trotz harten Wettbewerbs bei Ausschreibungen für Landesjugendheime und Berufsschulen als Bestbieter hervorgegangen. Damit zeigen sowohl das Neugeschäftsvolumen als auch die Ertragslage eine erfreuliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2014. Der Ausblick auf das zweite Halbjahr ist vor allem aufgrund von mehreren Projekten mit mietähnlichem Charakter aus heutiger Sicht positiv.

Segment Sonstige

HYPO NOE REAL CONSULT GMBH

Die Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Real Consult GmbH umfasst die Immobilienentwicklung, -errichtung, -bewirtschaftung und -umstrukturierung mit dem räumlichen Schwerpunkt Niederösterreich und Wien. Aufgrund ihres umfassenden Angebots bietet die HYPO NOE Real Consult GmbH ihren Kunden somit eine individuelle Immobilienbetreuung aus einer Hand.

Im Bereich der Projektentwicklung wurde die Bearbeitung der Eigen- und Drittmarktprojekte von hochwertigen Wohnbauträgerprojekten in attraktiven Lagen in Wien erfolgreich weitergeführt. Darüber hinaus konnte das erste von der HYPO NOE Real Consult GmbH entwickelte Eigenprojekt abgeschlossen werden und wird demnächst den zukünftigen Eigentümern übergeben. Dieses Projekt streicht die Immobilienkompetenz der HYPO NOE Gruppe hervor, über die Immobilienwertschöpfungskette wurden der Ankauf, die Entwicklung sowie die Verwertung im Konzern erfolgreich umgesetzt. Im Bereich des Projektmanagements wurden die laufenden Projekte aktiv in bewährter hochwertiger Qualität fortgeführt. Zudem konnten Auftragserweiterungen im Bereich der Universitäten erfolgreich umgesetzt werden. Der Bereich der Immobilienverwaltung verzeichnete bereits die ersten Erfolge bei der Akquisition am Drittmarkt.

In allen beschriebenen Geschäftsbereichen wird aktiv akquiriert, wobei festzustellen ist, dass die jeweiligen Marktsegmente sehr umkämpft sind. Insgesamt zeigt die HYPO NOE Real Consult GmbH eine wirtschaftlich positive Tendenz für 2014.

Im Konzern obliegt der HYPO NOE Real Consult GmbH darüber hinaus die Gestionierung mehrerer Projektgesellschaften für Bauträgerprojekte. Im ersten Halbjahr 2014 sind planmäßige Anfangsverluste bei neugegründeten Projektgesellschaften anzumerken. Aus heutiger Sicht werden im Herbst 2015 voraussichtlich zwei bis drei Bauträgerprojekte erfolgreich abgeschlossen werden.

HYPO NOE FIRST FACILITY GMBH

Die HYPO NOE First Facility GmbH versteht sich als herstellerunabhängiger Komplettanbieter für Facility-Management-Dienstleistungen in Österreich, im Donauraum sowie in Serbien und Mazedonien. Das Leistungsportfolio umfasst neben dem klassischen Facility Management auch Beratungsleistungen rund um den Betrieb einer Immobilie.

Die HYPO NOE First Facility GmbH setzt den eingeschlagenen Entwicklungspfad konsequent weiter fort, was sich im Ergebnis sowohl im In- als auch im Ausland niederschlägt. Während der Vertriebsbereich weiter gestärkt wurde, konnten die Strukturen im Bereich der Betriebsführung sowohl in Österreich als auch in unseren wesentlichen Auslandsbeteiligungen weiter optimiert werden.

Der Margendruck im Bereich Facility Management nimmt durch vermehrte Ausschreibungen, eine gesättigte Marktsituation und neue Marktteilnehmer (große Property Management-Unternehmen) zu. Im Rahmen eines Strategieprojekts „HYPO NOE First Facility 2020“ evaluiert das Management zukünftige zusätzliche Geschäftsfelder als Basis für eine weitere positive Entwicklung in einem dynamischen Marktumfeld. Besonderes Augenmerk wird auf Cross-Selling innerhalb der HYPO NOE Gruppe gelegt. In diesem Sinne sieht die HYPO NOE First Facility GmbH besonders öffentliche Gebäude als wichtige Zielgruppe. Die Differenzierung des Unternehmens am Markt wird weiterhin auf hochwertigen Dienstleistungen, Transparenz und Prozesssicherheit aufbauen. Die bereits 2013 eingeleitete Qualitätsoffensive wird durch ein externes Qualitätsmanagement-Audit bestätigt.

RISIKOBERICHT

Unter Risiko versteht die HYPO NOE Gruppe unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage des Konzerns oder einzelner Konzerngesellschaften auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die geplante Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Der Konzern legt besonderen Wert darauf, dass Risiken nur unter Berücksichtigung des Risiko-Chancen-Verhältnisses eingegangen werden. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrwertes und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine laufende Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses wird als nachhaltige strategische Entwicklungskomponente erachtet.

Die HYPO NOE Gruppe ist ebenso bestrebt, ein gesundes Verhältnis von Risikotragfähigkeit zu den eingegangenen Risiken zu gewährleisten. Zu diesem Zweck werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sehr sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Organisation des Risikomanagements

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Die HYPO NOE Gruppe betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung des Konzerns im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebs zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern sowie zu überwachen.

Die Aufbauorganisation in der HYPO NOE Gruppe sieht eine klare funktionale Trennung (Vieraugenprinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges Votum – Second Opinion – verfügen) bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung vor. Für bestimmte Geschäftsabschlüsse ist gemäß interner Kompetenzordnung ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements, die dem Aufsichtsrat der HYPO NOE Gruppe Bank AG zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Grundsätzlich unterliegen in der HYPO NOE Gruppe alle messbaren Risiken der konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die permanent operativ überwacht wird. Es gilt der Grundsatz, dass kein wesentliches Risiko ohne Limit eingegangen werden darf.

Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Risikoberichtswesen ist in Form eines Konzern-Risikoreportings implementiert. Zusätzlich zum monatlichen ICAAP-Bericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller Risiken und deren Abdeckung mit Kapital darstellt, werden Geschäftsführung und Aufsichtsorgane mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die Offenlegung 2013 gemäß § 26 und § 26a BWG iVm OffV erfolgt auf konsolidierter Basis der HYPO NOE Gruppe in einem eigenen Dokument auf der Website unseres Instituts.

Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene findet in der Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern statt und umfasst die Erkennung, Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

- Der ökonomische Steuerungskreis dient dem Gläubigerschutz unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau (99,9 Prozent mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenübergestellt.
- Der Going-Concern-Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestands der Bank (Going-Concern-Prinzip). Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau (95 Prozent mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung liquidierbaren Deckungsmassen verglichen.

Trotz des schwierigen Marktumfelds im ersten Halbjahr 2014 betrug die Ausnützung des Risikolimits der HYPO NOE Gruppe per 30. Juni 2014 lediglich 70,7 Prozent (unter Berücksichtigung eines adäquaten Puffers) und ist somit gegenüber 31. Dezember 2013 (86,2 Prozent) deutlich geringer ausgefallen.

Im Rahmen des in 2013 in Kraft getretenen „Bankeninterventions- und -restrukturierungsgesetz (BIRG)“ hat die HYPO NOE Gruppe spätestens Mitte 2015 erstmalig einen Sanierungsplan an die österreichische Aufsicht zu übermitteln. Die Arbeiten für die Erstellung eines Sanierungsplans gemäß BIRG wurden in der HYPO NOE Gruppe frühzeitig begonnen und werden im Wesentlichen bis Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. Die Verankerung des Sanierungsplans gemäß BIRG im laufenden Geschäftsbetrieb wird einen integralen Teil des Rahmenwerks für das Risiko- und Kapitalmanagement der HYPO NOE Gruppe bilden.

Wesentliche risikorelevante Entwicklungen im ersten Halbjahr 2014

KREDITRISIKO

Die Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements wird als nachhaltig strategische Wachstumskomponente der HYPO NOE Gruppe wahrgenommen.

GESAMTBANK-STRESSTESTING

Ausgehend von einer umfangreichen volkswirtschaftlichen Analyse im ersten Halbjahr 2014 wurden im Rahmen des internen Gesamtbank-Stresstestings für das Geschäftsmodell der HYPO NOE Gruppe relevante Szenarien (unter anderem wirtschaftliche Verschlechterung in Osteuropa, verstärkte Staatsschuldenkrise in der EU) festgelegt. Deren Auswirkungen auf Kredit-, Beteiligungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko werden auf Einzelinstituts- und Konzernebene sowohl für die regulatorische als auch für die ökonomische Risikotragfähigkeit simuliert, den Geschäftsleitern präsentiert und Maßnahmen abgeleitet. Auf Basis der jährlich festgelegten Stressszenarien werden die Gesamtbank-Stresstests quartalsweise durchgeführt.

BASEL III

Im Rahmen von Basel III wurden die ersten aufsichtsrechtlichen Meldungen an die Aufsicht übermittelt. Schwerpunkt für das dritte Quartal sind die Vorbereitungsmaßnahmen zur Erstellung der überarbeiteten FinRep-Meldung. Änderungen und Präzisierungen der Basel III-Reglementarien seitens der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) werden laufend überwacht und angewendet.

PIIGS*-EXPOSURE, ZYPERN UND UNGARN

Die Entwicklung in den Ländern Italien, Irland, Griechenland, Spanien, Ungarn und Zypern wird in der HYPO NOE Gruppe weiterhin streng überwacht. Die HYPO NOE Gruppe hat kein Exposure in Portugal. Im Februar wurden die ungarischen Gemeindeanleihen vollständig zurückgeführt. Im ersten Halbjahr wurde auf Basis der geänderten Risikoeinschätzung selektiv in spanische Staatsanleihen investiert.

Kreditrisiko

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsänderungsrisikos zu verstehen, das heißt, es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls des Vertragspartners oder des Garantiegebers betrachtet.

Die HYPO NOE Gruppe ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko für aufsichtsrechtliche Zwecke nach dem Kreditrisiko-Standardansatz gemäß Teil 3 Titel II Kapitel 2 CRR und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die interne Risikosteuerung erfolgt anhand einer 25-stufigen HYPO-Masterskala, die in der Gliederungstiefe verkürzt nachfolgend dargestellt ist:

Masterskala HYPO NOE Gruppe			Überleitung externe Ratings	
Grade	Kurzbezeichnung	Ratingstufen	Moody's	S&P
	Beste Bonität	1A – 1E	Aaa – Aa3	AAA – AA-
Invest	Ausgezeichnete und sehr gute Bonität	2A – 2E	A1 – Baa3	A+ – BBB-
	Gute, mittlere und akzeptable Bonität	3A – 3E	Ba1 – B1	BB+ – B+
	Mangelhafte Bonität	4A – 4B	B2 – B3	B
Non Invest	Watch List	4C – 4E	Caa1 – C	B- – C
	Default	5A – 5E	D	D

* PIIGS = Portugal, Irland, Italien, Griechenland, Spanien

Derzeit hat der Konzern für die Kundengruppe Privatkunden ein Antragsratingverfahren sowie zur laufenden Beurteilung ein Verhaltensrating im Einsatz. Unternehmenskunden werden anhand von verschiedenen Ratinginstrumenten für bilanzierende Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-Rechner und Existenzgründer beurteilt. Für Gemeinden und für Banken wird ebenfalls jeweils ein eigenes Verfahren angewendet. Spezialfinanzierungen werden mittels Income Producing Real Estates (IPRE) und Projektfinanzierungsrating im Slotting-Ansatz einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Wohnungseigentums-gemeinschaften nach Wohnungseigentumsgesetz (WEG) werden mit einem eigenen Ratingtool beurteilt.

Die internen Ratings werden im Kreditrisikomanagement grundsätzlich für die Risikokategorien Kredit-, FX-Risiko und Beteiligungsrisiko angewendet. Der Anteil der ungerateten Kunden ist vergleichsweise gering und wird zudem laufend überwacht. Allfälligen ungerateten Forderungen wird generell ein konservatives 4A-Rating zugewiesen.

KREDITRISIKOANALYSE

Das Kreditgeschäft ist ein Kerngeschäft der HYPO NOE Gruppe. Dementsprechend gehört das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen des Konzerns. Die Ausleihungsgewährung, die Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Grundlegend ist dieses Regelwerk im Konzern-Risikohandbuch der HYPO NOE Gruppe verankert. Weiters zählen dazu insbesondere Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zum Ablauf bei der Kreditvergabe und der Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementeinheiten umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung und Steuerung aller Risiken aus bilanz- und außerbilanzmäßigen Geschäften im Zusammenhang mit Ausleihungen auf Einzelkundenebene. Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge und die Abgabe des Zweitvotums. Ebenfalls sind ausschließlich (mit Ausnahme im kleinvolumigen Privatkundengeschäft) diese Abteilungen für die Ratingbestätigungen zuständig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementeinheiten ist es auch, durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (vor allem aus der Kontengestion) potenzielle Problemkunden möglichst frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig aktive Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können.

Ab einem definierten internen Rating werden Engagements als Watch Loan klassifiziert oder in das Sanierungsmanagement übergeben und somit intensiv betreut. Die HYPO NOE Gruppe wendet für die Defaulterfassung strenge Maßstäbe an.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Risikovorsorge (Bildung von Einzelwertberichtigungen).

RISIKOVORSORGEN

Für die besonderen Risiken des Kreditgeschäfts werden Einzelwertberichtigungen, Portfoliowertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

Die Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung im Einzelfall erfolgt auf Basis der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation des einzelnen Kreditnehmers unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Beurteilung des Sicherheitenwertes, der Tilgungsstruktur sowie der erwarteten zukünftigen Cashflows und Fälligkeiten.

Für zum Berichtsstichtag bereits eingetretene, aber noch nicht wahrgenommene Wertminderungen des Kreditportfolios der HYPO NOE Gruppe („incurred but not reported losses“) wird eine Wertberichtigung auf Portfoliobasis gebildet.

KREDITRISIKOÜBERWACHUNG UND PORTFOLIOMANAGEMENT

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern wahrgenommen.

Im Rahmen eines monatlichen Kreditrisikoberichts sowie regelmäßiger oder anlassbezogener Reports zu risikorelevanten Sachverhalten (Übergaben an das Sanierungsmanagement, Entwicklung von Überziehungen etc.) wird die Geschäftsführung über die Entwicklung des Kreditrisikos informiert. Im Risk Management Committee (RICO) werden Geschäftsführung und Management über die Risikosituation umfassend informiert sowie ausgewählte Themen ausführlich diskutiert.

AKTUELLE RISIKOSITUATION

Das Kredit- und Eigenveranlagungsportfolio des Konzerns besteht zu einem großen Teil aus risikoarmen Ausleihungen an Bereiche des öffentlichen Sektors, das heißt an Staaten, Bund, Länder und Gemeinden (mit verbundenen Unternehmen), aber auch aus Ausleihungen an Banken mit gutem externem Rating (vor allem im Rahmen der Eigenveranlagung, Derivative und Geldmarktveranlagung) sowie aus großteils gut besicherten Ausleihungen an Wohnbauunternehmungen (sowohl gemeinnütziger Großwohnbau als auch privater Wohnbau). In diesen risikoarmen Bereichen ist eine wesentliche Risikokonzentration (= Blankoausleihungshöhe pro Einzelkreditnehmer) des Kreditportfolios gegeben.

Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellen die Wohnbauförderungsausleihungen des Landes Niederösterreich dar. Neben den primären Sicherheiten für diese Kreditengagements gibt es eine Haftung des Landes Niederösterreich für das gesamte Volumen. Aus Kreditrisikosicht sind diese Engagements daher als unbedenklich einzustufen.

Daneben werden in der HYPO NOE Gruppe Bank AG auch ausgewählte Finanzierungen der öffentlichen Hand, Immobilienprojekte mit sehr guter und guter Bonität sowie Infrastrukturbetriebe und ausgewählte Corporates im Ausland finanziert. Die HYPO NOE Landesbank AG ist auf die Geschäftsfelder Retail, Großwohnbau (sowohl gemeinnütziger Großwohnbau als auch privater Wohnbau) und KMU-Finanzierung spezialisiert.

Das gesamte Kreditportfolio weist aus Sicht der HYPO NOE Gruppe keine darüber hinausgehenden nennenswerten Risikokonzentrationen auf, der Hauptanteil der Geschäftstätigkeit entfällt auf Finanzierungen der öffentlichen Hand in Österreich.

Die HYPO NOE Gruppe ermittelt regelmäßig den auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeiten und ökonomischen Besicherungsstruktur statistisch erwarteten Verlust der kreditrisikorelevanten Ausleihungen. Zielsetzung ist den erwarteten Verlust des Gesamtportfolios durch ausreichende Risikovorsorgen abzudecken und einen etwaigen Shortfall im Gesamtbankrisikomanagement zu überwachen und konservativ zu berücksichtigen.

Auf Konzernebene wird die Non-Performing-Loan-Quote (NPL), definiert als Summe der Aushaftungen der Defaultkunden (alle Ratings 5A–5E) dividiert durch die Forderungen an Kunden, ermittelt. Diese beträgt per 30. Juni 2014 im Konzern 2,23 Prozent (31.12.2013: 2,37 Prozent).

Die beabsichtigte Beteiligung der Nachranggläubiger gemäß Bundesgesetz über Sanierungsmaßnahmen für die HYPO ALPE ADRIA BANK INTERNATIONAL AG (HaaSanG) hat keinen Abschreibungsbedarf zur Folge, da die HYPO NOE Gruppe kein nachrangiges Obligo dieser Bank im Bestand hat.

Die HYPO NOE Gruppe hat kein Exposure gegenüber dem Staat Ukraine oder dem Staat Russland.

Zinsrisiko

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet die HYPO NOE Gruppe zwischen dem periodenorientierten Nettozinsertragsrisiko, das aufgrund zeitlich unterschiedlicher Repricingpositionen gleicher oder verschiedenartiger Repricingindikatoren entsteht sowie dem barwertorientierten Zinsänderungsrisiko, das hauptsächlich durch überjährige Zinsrisikopositionen beeinflusst wird und dessen Effekte nur zum Teil als Bewertungsergebnis unmittelbar in der Gewinn- und Verlust-Rechnung oder in späteren Perioden im Nettozinsertrag realisiert werden.

RISIKOMANAGEMENT

Fixzinsrisiken und nicht lineare Zinsrisiken werden grundsätzlich mittels Hedging eliminiert, wobei hier ausschließlich International Accounting Standards (IAS)-konforme Sicherungsbeziehungen (Fair Value Hedges oder Cashflow Hedges) hergestellt werden. Strategische überjährige zinsreagible Positionen des Bankbuchs werden im Asset Liability Management Board (ALM) diskutiert und nach Vorstandsgenehmigung umgesetzt. Eigenkapital wird in Form eines rollierenden Fixzinsportfolios veranlagt.

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt in der vom Markt unabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern. Die Analyse umfasst Zins-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen. Positionen mit unkonkreten Zinsbindungen werden anhand von statistischen Modellen und/oder Expertenschätzungen abgebildet und regelmäßig überprüft.

Die Begrenzung des barwertigen Zinsrisikos erfolgt einerseits über ein absolutes Limit für die interne Risikomessung, das im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung auf Basis der Gesamtbankrisikotragfähigkeit und des Risikoappetits der Bank (Risikotragfähigkeitsrechnung) allokiert wird sowie andererseits aufgrund der Limitvorgaben aus der OeNB-Zinsrisikostatistik.

AKTUELLE RISIKOSITUATION

Auf Basis der OeNB-Zinsrisikostatistik liegt das Zinsrisiko, verglichen mit aufsichtsrechtlichen Grenzen (20 Prozent der anrechenbaren Eigenmittel), auf einem moderaten Niveau (30.06.2014: 8,43 Prozent, 31.12.2013: 6,82 Prozent). Zinsrisikopositionen werden nur nach umfassender Prüfung innerhalb definierter enger interner Zinsrisikolimits eingegangen. Derivate werden primär zu Absicherungszwecken genutzt.

Marktrisiko

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertänderungen der Positionen aufgrund der Wechselkurse (Währungsrisiken), der Aktienkurse, Indizes und Fondspreise (Aktienrisiken), der Kreditspreads (Credit Spread-Risiko) sowie ihrer Volatilitäten (Volatilitätsrisiken) entstehen können.

RISIKOMANAGEMENT

Die Organisation des Treasury-Geschäfts ist durch die fachliche und disziplinarische Trennung von Markt und Marktfolge gekennzeichnet. Das Vieraugenprinzip zwischen dem Frontbereich und dem Backoffice ist sichergestellt. Die Regelung der Strukturen, Kompetenzen und Abläufe erfolgt in der Pouvoirordnung, den Mindestanforderungen zum Betreiben von Veranlagungs- und Handelsgeschäften sowie im Produkteinführungsprozess.

Marktrisiken können nur im Rahmen von bestehenden Limits und nur in genehmigten Produkten eingegangen werden.

AKTUELLE RISIKOSITUATION

Der Konzern betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuches gemäß Capital Requirements Regulation erforderlich machen. Es wird ein kleines Handelsbuch gemäß Art. 94 CRR geführt.

Das Credit Spread-Risiko spielt insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt monatlich im Risikomanagementbericht.

Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Währungsrisiken im Konzern de facto eliminiert. Werden in geringem Maße Fremdwährungspositionen offen gelassen, so gelten für diese Positionen enge Limits für offene Devisenpositionen.

Volatilitätsrisiken sind nur in eingeschränktem Ausmaß vorhanden, Aktienrisiken sind nicht gegeben.

Liquiditätsrisiko

Die HYPO NOE Gruppe definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen zu können.

LIQUIDITÄTSRISIKOMANAGEMENT

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition der HYPO NOE Gruppe zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern, mit dem Ziel zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Liquiditätsdeckung zu effizienten Kosten zu gewährleisten.

Die HYPO NOE Gruppe unterscheidet zwischen operativem (Intraday bis maximal +2 Tage), dispositivem (bis einschließlich 1 Jahr) und strukturellem (ab 1 Jahr) Liquiditätsrisikomanagement.

Die Basis der Liquiditätssteuerung in der HYPO NOE Gruppe ist der mittelfristige Funding- und Emissionsplan, der innerhalb des jährlich rollierenden Planungsprozesses auf Basis von Liquiditätsabreifprofilen inklusive geplantem Neugeschäft erstellt und vom Vorstand genehmigt wird. Größere Abweichungen in der Emissionstätigkeit von diesen Rahmenvorgaben müssen vom Vorstand im Einzelfall entschieden werden.

Der Konzern entwickelt das Liquiditätsrisikomanagement laufend weiter.

Operatives Liquiditätsrisiko (Intraday bis maximal +2 Tage)

Zur Steuerung, Planung und Überwachung der täglichen Liquiditätsbedürfnisse der HYPO NOE Gruppe stellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern wöchentlich einen Report mit täglichen Liquiditätsgaps des Bestandgeschäfts für die nächsten 30 Tage je Währung zur Verfügung. Die Abteilung Treasury Konzern plant den Liquiditätsbedarf für die folgenden Tage unter Verwendung von Rollierungs- und Neugeschäftsannahmen und steuert die Liquiditätsposition mittels EZB-Zugang und besicherten und unbesicherten Geldmarktrefinanzierungen.

Dispositives Liquiditätsrisiko (<= 1 Jahr)

Zur dispositiven Steuerung der Liquidität stellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern monatlich ein Basis- und drei Stressszenarien für die nächsten 12 Monate zur Verfügung. In diesen Szenarien werden neben den vertraglichen Zahlungsströmen auch erwartete Zahlungsströme aus neuen Emissionen, Auszahlungen aus Neugeschäftsabschlüssen, Geldmarkt-, und Repo-Prolongationen sowie der Liquiditätsbedarf aus Kündigungen bestehender Geschäfte berücksichtigt und der Liquiditätsreserve gegenübergestellt.

Strukturelles Liquiditätsrisiko (> 1 Jahr)

Zur strategischen Steuerung der Liquidität und zur strukturellen Analyse der Liquiditätsrisikoposition analysiert die HYPO NOE Gruppe die erwarteten Kapitalströme für die Gesamtlaufzeit aller On- und Off-Balance-Geschäfte. Die Überhänge aus den Kapitalein- und -auszahlungen werden monatlich auf periodischer und kumulierter Ebene durch die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern erstellt, auf Basis eines Limitsystems überwacht und an die relevanten Einheiten übermittelt sowie monatlich im Asset Liability Committee (ALCO) berichtet. Im Planungsprozess dient dieser Bericht als Grundlage für die Erstellung der mittelfristigen Funding- und Emissionsplanung. Abweichungen werden laufend überwacht und im Bedarfsfall Gegenmaßnahmen getroffen.

KRISENPLAN

Der Liquiditätsnotfallplan (Krisenplan) dient einem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld. Der Konzern verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie gegebenenfalls die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. In einem Notfall übernimmt ein Krisengremium die Liquiditätssteuerung. Im Einzelfall entscheidet das Krisengremium über die zu treffenden Maßnahmen.

AKTUELLE RISIKOSITUATION

Die Liquiditätssituation der HYPO NOE Gruppe ist weiterhin unbedenklich. Der Konzern hat in ausreichendem Maße Zugang zu kurzfristigen und langfristigen Refinanzierungsinstrumenten. Zur Absicherung eines sich möglicherweise verknappenden Liquiditätsangebots stehen hinreichend EZB-tenderfähige Assets und ein breites Fundingportfolio zur Verfügung. Dies unterstreicht die aktuell komfortable Liquiditätsposition auf 12-Monats-Sicht. Auch langfristige Refinanzierungsquellen können trotz eines herausfordernden Marktumfelds regelmäßig genutzt werden. So konnten die geplanten Maßnahmen zur Sicherung der mittel- bis langfristigen Liquidität im aktuellen Marktumfeld planmäßig umgesetzt werden.

Operationelles Risiko

Beim operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen, oder von externen Ereignissen eintreten.

Das Management von operationellen Risiken wird in der HYPO NOE Gruppe durch laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien, durch Notfallkonzepte, durch das Vieraugenprinzip, durch laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung sowie über Versicherung diverser Risiken gemanagt. Die Führung einer OpRisk-Datenbank ist eine wesentliche Grundlage für die Verbesserung der bestehenden Prozesse.

Weiters stehen die laufende Verbesserung der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe bei der Steuerung der operationellen Risiken im Vordergrund. Der Ausbau des Internen Kontrollsystems (IKS) soll die Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen operationeller Risiken verringern. Dazu werden systematisch Risiken identifiziert und bewertet, Kontrollen identifiziert und erarbeitet sowie gegebenenfalls Adaptierungen der wesentlichen Prozesse vorgenommen.

Reputationsrisiko

Die Vermeidung des Reputationsrisikos wird in der HYPO NOE Gruppe als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikokategorie geführt. Der Verhaltenskodex legt die gemeinsamen Werte und Grundsätze für die Mitarbeiter der HYPO NOE Gruppe auf Konzernebene fest. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation der HYPO NOE Gruppe äußerst sorgfältig getroffen. Ein entsprechender Prozess zur Evaluierung des Reputationsrisikos ist umgesetzt. Durch die unabhängige, konzernweit agierende Ombudsstelle werden Kundenanliegen (Beschwerden, Missverständnisse etc.) rasch und effizient abgewickelt und zufriedenstellende Lösungen gemeinsam mit den Kunden gesucht. Ziel ist neben der Erfüllung gesetzlicher Erfordernisse die Verbesserung der Kundenbeziehung sowie die Reduktion des Reputationsrisikos.

Sonstige Risiken

Unter „sonstige Risiken“ fallen insbesondere Geschäftsrisiken (Gefahr eines Verlustes aus der negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsbeziehung der Bank) und strategische Risiken (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Bank).

Zur Deckung von nicht quantifizierbaren Risiken wird hinreichend Risikokapital vorgehalten.

Schwebende Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden.

Per 30. Juni 2014 bestehen Rückstellungen für Rechtsrisiken aus schwebenden Verfahren in Zusammenhang mit Derivaten und Kreditrestrukturierung.

KONZERNAUSBLICK 2014

Marktausblick

Hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung in der Eurozone rechnet die HYPO NOE Gruppe für das zweite Halbjahr 2014 mit einem moderaten Wachstum in dieser Region. Nachdem im Juni die Zinsen nochmals gesenkt wurden, der Einlagensatz mit -0,10 Prozent erstmals sogar im negativen Bereich lag und ein ABS-Kaufprogramm angekündigt wurde, sind 2014 keine weiteren Maßnahmen seitens der EZB zu erwarten. Die Liquiditätsversorgung des europäischen Finanzsystems wird auch weiterhin äußerst großzügig bleiben, wofür nicht zuletzt die ebenfalls im Juni beschlossenen Langfristender dienen, deren Laufzeit bis zu vier Jahre betragen kann und deren Inanspruchnahme jedoch an Bedingungen geknüpft ist.

Im ersten Halbjahr 2014 konnte die CEE-Region mit einem soliden BIP-Wachstum überraschen. Diese konjunkturelle Stärke basiert auf einer steigenden Binnennachfrage. Die niedrigen Inflationsraten haben der Geldpolitik in mehreren CEE-Ländern die Rechtfertigung für historisch tiefe Leitzinsen geliefert. In Verbindung mit der expansiven Geldpolitik der EZB sind eventuelle Änderungen in den Leitzinsen in der CEE-Region im Jahr 2014 nicht zu erwarten. Die Ukraine Krise mit ihren Auswirkungen auf russische Investments und gegebenenfalls auch auf die Gaslieferung in Europa sowie die Wachstumschwäche der Schwellenländer wirken sich jedoch entwicklungshemmend auf die Weltwirtschaft aus.

Für die österreichische Wirtschaft fiel der Start in das Jahr 2014 verhalten aus. Zur Jahresmitte 2014 haben sich die Wachstumsaussichten nur wenig aufgehellt. Dies ist nicht zuletzt auf das schwierige außenwirtschaftliche Umfeld zurückzuführen. Die österreichische Exportwirtschaft sieht sich auch weiterhin mit ungewissen Absatzchancen konfrontiert. Die infolge geopolitischer Risikofaktoren zunehmende Unsicherheit hat zuletzt auf wichtige europäische Konjunkturindikatoren dämpfend gewirkt. So liegen sowohl der Einkaufsmanagerindex für Europa als auch der IFO-Index für die deutsche Wirtschaft nur mehr knapp über ihren langfristigen Durchschnittswerten.

Ausgehend von der geringen aktuellen Investitionsbereitschaft der heimischen Unternehmen sollte sich im weiteren Jahresverlauf wieder eine positive Tendenz einstellen. Die Wohnbauinvestitionen profitieren von günstigen Finanzierungsbedingungen, steigenden Immobilienpreisen und hohem Wohnraumbedarf. Nach drei Jahren mit negativen Wachstumsbeiträgen sollten ab der Jahresmitte auch vom Lageraufbau wieder positive Konjunkturimpulse ausgehen. Der Arbeitsmarkt in Österreich entwickelt sich weiter differenziert von der Wirtschaftsentwicklung. Nach einem Anstieg der Arbeitslosenquote 2013 um 0,6 Prozent wird auch 2014 mit einem Anstieg um 0,6 Prozent auf 8,1 Prozent gerechnet.

Geschäftsausblick

In dem immer noch fordernden Finanzmarktumfeld behauptet sich die HYPO NOE Gruppe als verlässlicher Partner für die Wirtschaft und die öffentliche Hand des Kernmarktes. Nach einem operativ soliden ersten Halbjahr wird ein nachhaltiges stabiles operatives Ergebnis im Geschäftsjahr 2014 erwartet. Die Erhöhung der Stabilitätsabgabe wird sich negativ auf das Periodenergebnis auswirken. In den Segmenten der HYPO NOE Gruppe wird eine Ausweitung der Geschäftsbereiche erwartet. Im Segment der Gruppe Bank wird im zweiten Halbjahr ein Schwerpunkt auf Unternehmensfinanzierung im Kernmarkt und Finanzierung von regionaler und sozialer Infrastruktur gelegt. Die Kundenbeziehungen zu Kirchen, Interessensvertretungen und Agrar werden von einer in diesem Jahr neu gegründeten Abteilung weiter intensiviert. In diesen Geschäftsfeldern werden marktdurchschnittliche Wachstumszahlen erwartet. Die klare Konzentration der Organisation auf die Kernzielgruppen und Kernregionen wird weiter fortgeführt. In Ergänzung zum Kernmarkt engagiert sich die HYPO NOE Gruppe auch im Donauraum zur Abrundung des Geschäftsmodells mit mittlerweile drei Repräsentanzen – eine weitere wird in Bukarest im August 2014 operativ. Im Segment Landesbank liegt das Hauptaugenmerk auf der Forcierung des Vertriebsnetzes, der permanenten Optimierung der Produkt- und Beratungsqualität und der Gewinnung neuer Kunden – wobei die bisherigen Kunden- und Volumenzuwächse über dem Marktwachstum liegen. Das Segment Leasing erwartet auch für das zweite Halbjahr aufgrund von diversen angebotenen Projekten mit mietähnlichem Charakter eine weitere positive Entwicklung. In dem Segment Sonstige, in dem sich die Immobilienwertschöpfungskette des Konzerns unter anderem mit der HYPO NOE Real Consult GmbH und der HYPO NOE First Facility GmbH – Facility-Management-Dienstleistungen – schließt, wird auch im zweiten Halbjahr das Geschäftsfeld weiter ausgebaut.

Die HYPO NOE Gruppe beschäftigt sich auch im aktuellen Berichtsjahr intensiv mit den laufenden und bevorstehenden regulatorischen Entwicklungen. Die größten Themen, für die in der Vergangenheit Vorbereitungen getroffen wurden, sind sowohl die gesetzlichen Änderungen, die mit den EU-Richtlinien zu Basel III (CRD IV/CRR) einhergehen und mit Anfang des Geschäftsjahres in Kraft getreten sind, als auch die Implementierung und Umsetzung des Bankeninterventions- und -restrukturierungsgesetzes (BIRG).

Das unverändert starke A/A-1-Emittenten-Rating der HYPO NOE Gruppe Bank AG wurde in der vergangenen Berichtsperiode von S&P zunächst bestätigt und nach zuvor negativem Ausblick aufgrund der stetig steigenden Kapitalisierung und der vom alleinigen Eigentümer Land Niederösterreich gegebenen Stabilität mit einem positiven Ausblick versehen. Im Rahmen des derzeit bestehenden „credit watch negative“-Status für sämtliche von S&P gerateten österreichischen Banken auf Basis aktueller Sondergesetzgebung rund um die Abwicklung einer österreichischen Bank kann bis Anfang September mit einer aktualisierten Beurteilung der Kreditwürdigkeit der HYPO NOE Gruppe Bank AG gerechnet werden. Sowohl für den öffentlich als auch für den hypothekarisch besicherten Deckungsstock der HYPO NOE Gruppe Bank AG Pfandbriefe durch Moody's sollte aller Voraussicht nach von unverändert soliden Aaa-Ratings ausgegangen werden. Das unterstreicht die anhaltenden Stärken der Bank an sich, die gute Qualität der den Pfandbriefen zugrundeliegenden Forderungen und das hohe Maß der Überbesicherung.

Mit den derzeitigen Ergebnissen, den positiven Voraussetzungen sowie einer guten Eigenkapitalbasis hat die HYPO NOE Gruppe eine solide Grundlage geschaffen, um das Vertrauen der Kunden auch künftig zu rechtfertigen und Unternehmen, Institutionen sowie Privatkunden bei ihren Projekten umfassend zu begleiten.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM HALBJAHRESFINANZBERICHT 30.06.2014

Es sind bisher keine wesentlichen Ereignisse nach dem Halbjahresfinanzbericht eingetreten.

St.Pölten, am 07. August 2014

Der Vorstand



Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstandes

HALBJAHRES- ABSCHLUSS

ZUM 30.06.2014

Vorwort	8
Konzernlagebericht	11
Halbjahresabschluss	37
Gesamt-Ergebnisrechnung	38
Konzernbilanz	39
Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung	40
Konzerngeldflussrechnung	41
Erläuterungen (Notes)	43
Organe der HYPO NOE Gruppe Bank AG	88
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	89



HYPO NOE
GRUPPE

GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG DER HYPO NOE GRUPPE

Gewinn oder Verlust (in TEUR)	(Notes)	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Zinsen und ähnliche Erträge	(3.1)	297.838	287.528
<i>davon: Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen</i>		-94	1.575
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(3.2)	-235.810	-223.852
Zinsüberschuss		62.028	63.675
Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft	(3.4)	-175	1.059
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		61.853	64.734
Provisionserträge		8.066	7.617
Provisionsaufwendungen		-1.262	-1.349
Provisionsergebnis	(3.5)	6.804	6.268
Handelsergebnis	(3.6)	1.450	1.527
Verwaltungsaufwand	(3.7)	-64.853	-58.482
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(3.8)	7.398	11.168
Ergebnis aus Endkonsolidierung	(3.9)	0	150
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	(3.10)	103	45
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – designated at fair value through profit or loss	(3.11)	68	-73
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	(3.12)	2.697	-10.353
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	(3.14)	-87	4.494
Periodenüberschuss vor Steuern		15.433	19.478
Steuern vom Einkommen	(3.15)	-3.846	-4.935
Periodenüberschuss nach Steuern		11.587	14.543
Nicht beherrschende Anteile	(3.16)	142	-61
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar		11.729	14.482
Sonstiges Ergebnis (in TEUR)		1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar		11.729	14.482
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden			
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden			
<i>Sonstige Änderungen</i>		8	0
<i>Erfolgsneutrale Änderung von Finanzinstrumenten available for sale – vor Steuern</i>		10.034	13.525
<i>Erfolgsneutrale Änderung Cashflow-Hedge – vor Steuern</i>		0	-536
<i>Erfolgsneutrale Änderung Währungsrücklage aus at-equity bewerteten Unternehmen – vor Steuern</i>		-25	-1
<i>Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern</i>		-2.502	-3.247
Summe sonstiges Ergebnis		7.514	9.741
Gesamtsumme – Eigentümer des Mutterunternehmens		19.243	24.223

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen sind dem Eigentümer des Mutterunternehmens zurechenbar.

KONZERNBILANZ DER HYPO NOE GRUPPE

Aktiva (in TEUR)	(Notes)	30.06.2014	31.12.2013
Barreserve	(4.1)	76.460	56.609
Forderungen an Kreditinstitute	(4.2)	864.954	773.381
Forderungen an Kunden	(4.3)	10.710.562	10.590.574
Risikovorsorgen	(4.4)	-105.192	-111.156
Handelsaktiva	(4.5)	553.383	457.965
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	(4.6)	532.236	377.938
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	(4.7)	2.148.846	1.801.467
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	(4.8)	4.370	4.200
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	(4.9)	36.420	44.437
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(4.10)	81.332	65.545
Immaterielle Vermögenswerte	(4.11)	1.982	2.172
Sachanlagen	(4.11)	82.122	86.460
Ertragsteueransprüche – latent	(4.12)	3.968	3.874
Sonstige Aktiva	(4.13)	34.112	56.280
Summe Aktiva		15.025.555	14.209.746

Passiva (in TEUR)		30.06.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(4.14)	2.234.520	2.149.698
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(4.15)	2.333.162	2.168.943
Verbriefte Verbindlichkeiten	(4.16)	8.387.262	8.163.364
Handelsspassiva	(4.17)	484.084	389.775
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	(4.18)	619.367	423.103
Rückstellungen	(4.19)	50.550	50.362
Ertragsteuerverpflichtungen – laufend	(4.20)	13.110	12.454
Ertragsteuerverpflichtungen – latent	(4.20)	27.334	21.175
Sonstige Passiva	(4.21)	95.049	65.960
Nachrangkapital	(4.22)	211.600	210.512
Eigenkapital (inkl. Fremdanteile *)	(4.23)	569.517	554.400
Anteil im Eigenbesitz		561.498	553.254
Nicht beherrschende Anteile		8.019	1.146
Summe Passiva		15.025.555	14.209.746

*) Detail Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung siehe nächste Seite.

KONZERNEIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG

30.06.2014 in TEUR	Stand Beginn Berichts- periode 1.1.2014	Jahres- überschuss / -fehlbetrag	Aus- schüttungen	Verände- rungen im Konsolidie- rungskreis	Sonstiges Ergebnis	Stand Ende Berichts- periode 30.06.2014
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	329.439	11.729	-11.000	0	8	330.177
IAS 19 Rücklage	-4.651	0	0	0	0	-4.651
Available-for-sale-Rücklage	-15.324	0	0	0	7.525	-7.799
Cashflow-Hedge-Rücklage	0	0	0	0	0	0
Rücklage aus Währungsumrechnung	-15	0	0	0	-19	-34
ANTEIL IM EIGENBESITZ	553.254	11.729	-11.000	0	7.515	561.498
Nicht beherrschende Anteile	1.146	-142	0	7.014	0	8.019
EIGENKAPITAL	554.400	11.587	-11.000	7.014	7.515	569.517

Der Anstieg im Posten nicht beherrschende Anteile unter Veränderungen im Konsolidierungskreis ist im Wesentlichen auf den Erstkonsolidierungseffekt der 7 Leasinggesellschaften (siehe Note 2. Änderungen im Konsolidierungskreis per 30. Juni 2014) zurückzuführen.

30.06.2013 in TEUR	Stand Beginn Berichts- periode 1.1.2013	Jahres- überschuss / -fehlbetrag	Aus- schüttungen	Verände- rungen im Konsolidie- rungskreis	Sonstiges Ergebnis	Stand Ende Berichts- periode 30.06.2013
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	286.762	14.482	-11.000	0	0	290.244
IAS 19 Rücklage	-5.498	0	0	0	0	-5.498
Available-for-sale-Rücklage	-29.964	0	0	0	10.144	-19.820
Cashflow-Hedge-Rücklage	1.875	0	0	0	-402	1.473
Rücklage aus Währungsumrechnung	-3	0	0	0	-1	-4
ANTEIL IM EIGENBESITZ	496.977	14.482	-11.000	0	9.741	510.199
Nicht beherrschende Anteile	565	61	0	563	0	1.188
EIGENKAPITAL	497.542	14.543	-11.000	563	9.741	511.387

Weitere Informationen befinden sich in Note 4.23 Eigenkapital.

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	56.609	71.644
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	37.631	-7.494
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6.633	-4.101
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-11.366	-2.923
Cashflow aus Wechselkursänderungen	219	-517
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	76.460	56.609

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

FÜR DEN HALBJAHRESABSCHLUSS 30.06.2014

Vorwort	8
Konzernlagebericht	11
Halbjahresabschluss	37
Erläuterungen (Notes)	43
1. Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	44
2. Änderungen im Konsolidierungskreis per 30. Juni 2014	45
3. Details zur Gewinn- und Verlustrechnung	47
4. Details zu Bilanzpositionen	58
5. Segmentberichterstattung	70
6. Sonstige Angaben	75
Organe der HYPO NOE Gruppe Bank AG	88
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	89



HYPO NOE
GRUPPE

1. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE / BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenbericht zum 30.06.2014 des Konzerns der HYPO NOE Gruppe Bank AG (im Weiteren HYPO NOE Gruppe genannt) wurde auf Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRSs) und International Accounting Standards (IAS) sowie deren Interpretationen durch das Standing Interpretations Committee (SIC) und das International Financial Reporting Committee (IFRIC) erstellt.

Der Konzernabschluss basiert auf all jenen IFRS/IAS-Standards und deren Interpretationen, die von der Europäischen Union zur Anwendung freigegeben und veröffentlicht wurden und aufgrund der Geschäftstätigkeit des Konzerns HYPO NOE Gruppe auch anzuwenden sind.

Für den Zwischenbericht wurden die Bestimmungen des IAS 34 angewandt. Im Zwischenbericht der HYPO NOE Gruppe wurden im Wesentlichen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwendet, die auch zum 31.12.2013 angewandt wurden, jedoch unter Berücksichtigung von neu in Kraft getretenen Standards, die verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2014 anzuwenden sind.

Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind, und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31.12.2013 gelesen werden.

Im vorliegenden Konzernabschluss werden erstmalig die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel auf Basis der Verordnung über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute (Capital Requirements Regulations) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive 4) ermittelt. Die Angaben finden sich unter 4.24 Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis.

2. ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS PER 30. JUNI 2014

Anteilserwerbe

Die Gesellschaft Haymogasse 102 Immobilienentwicklung GmbH wurde zu 90% von der NÖ. HYPO LEASING DECUS Grundstückvermietungs GmbH erworben und wird mit Firmenbucheintrag vom 25.01.2014 vollkonsolidiert in den Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe miteinbezogen.

Mit Kaufvertrag vom 23.05.2014 erwarb die HYPO NOE Leasing GmbH 90% und die Telos Mobilien-Leasinggesellschaft m.b.H. 10% der VB Real Estate Leasing Kommunal GmbH. Die Gesellschaft wird vollkonsolidiert in den vorliegenden Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe einbezogen.

Änderungen der Konsolidierungsart

Nachfolgende Gesellschaften wurden aufgrund der Änderung der Beherrschung vollkonsolidiert im vorliegenden Konzernabschluss einbezogen, bisher erfolgte der Einbezug nach der Equity-Methode.

- FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.
- VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.
- LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.
- Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.
- CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.
- Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.
- Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.

Detailangaben zur Veränderung des Konsolidierungskreises

Aufgrund der Größenordnung der erworbenen Gesellschaften Haymogasse 102 Immobilienentwicklung GmbH und VB Real Estate Leasing Kommunal GmbH werden die Transaktionen in Summe dargestellt.

Der Kaufpreis betrug insgesamt TEUR 623.

Nebenerwerbskosten i. H. v. TEUR 7 wurden in 2014 in den Rechts- und Beratungskosten erfasst.

Die Transaktionen haben zu einem Gewinn (Erwerb unter dem Marktwert) in Höhe von TEUR 274 geführt und werden im Posten 3.8 Sonstiges betriebliches Ergebnis in der ergebniswirksamen Gesamt-Ergebnisrechnung ausgewiesen.

Die identifizierten erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten setzen sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt, bewertet zum Fair Value, wie folgt zusammen:

in TEUR	Fair Value zum Erwerbszeitpunkt
Aktiva	
Forderungen an Kreditinstitute	477
Forderungen an Kunden	4.396
Ertragsteueransprüche	15
Sonstige Aktiva	2.080
Summe Aktiva – übernommene Vermögenswerte	6.968
Passiva	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.928
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.294
Ertragsteuerverpflichtungen	183
Sonstige Passiva	618
Summe Passiva – übernommene Schulden	6.023
Nettovermögen	
Erwerb am Nettovermögen	897
nicht beherrschende Anteile	48
Gewinn durch Erwerb zu einem Preis unter Marktwert	274
Gegenleistung, wurde zur Gänze in Zahlungsmittel geleistet	623

Durch die Änderung der Konsolidierungsart von der At-equity-Konsolidierung auf Vollkonsolidierung von 7 Leasinggesellschaften haben sich nachfolgende wesentliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der konsolidierten Konzernbilanz im Vergleich zum Vorjahr verändert:

Wechsel von at-equity zu Vollkonsolidierung, in TEUR	30.06.2014
Aktiva	
Forderungen an Kunden	261.160
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	-6.723
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	12.430
Sonstige Aktiva	3.624
Passiva	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	103.989
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.976
Ertragsteuerverpflichtungen	2.861
Sonstige Passiva	12.718
Nachrangkapital	1.453

Der Effekt im Eigenkapital durch den Ausweis der nicht beherrschenden Anteile ist in der KONZERNEIGENKAPITAL-Veränderungsrechnung ersichtlich.

3. DETAILS ZUR GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG

3.1 Zinsen und ähnliche Erträge

Der Anstieg im Posten laufende Erträge aus dem Leasinggeschäft im Vergleich zum Vorjahr ist auf den erstmaligen, voll-konsolidierten Einbezug von Leasinggesellschaften zurückzuführen.

3.1.1 ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

in TEUR	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Zinserträge aus		
Barreserven (Guthaben bei Nationalbanken)	13	35
Forderungen an Kreditinstitute	5.248	5.029
Forderungen an Kunden	110.949	114.699
Schuldverschreibungen, öffentlichen Schuldtiteln und anderen festverzinslichen Wertpapieren	31.579	23.999
Sicherungsderivaten (hedge accounting)	85.758	85.010
übrige Zinserträge	53.673	52.199
<i>davon: Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen</i>	-94	1.575
<i>davon: Ergebnis aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien</i>	573	652
<i>Mieteinnahmen</i>	1.835	1.260
<i>planmäßige Abschreibungen</i>	-1.262	-608
Laufende Erträge		
aus dem Leasinggeschäft	10.566	6.549
Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	46	0
Beteiligungen	6	8
Gesamt	297.838	287.528

3.1.2 ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE GEMÄSS BEWERTUNGSKATEGORIEN IAS 39

in TEUR	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Zinserträge und ähnliche Erträge aus		
loans and receivables (LAR)	118.731	120.077
available for sale (AFS)	31.530	23.853
held to maturity (HTM)	0	39
fair value option (FVO)	102	115
held for trading (HFT)	47.708	48.214
wertgeminderten Forderungen (unwinding)	1.612	246
Sicherungsderivaten (hedge accounting)	85.758	85.010
periodenfremden Zinserträgen	73	74
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	-94	1.575
Ergebnis aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	573	652
<i>Mieteinnahmen</i>	1.835	1.260
<i>planmäßige Abschreibungen</i>	-1.262	-608
laufende Erträge aus dem Leasinggeschäft	10.566	6.549
laufende Bearbeitungs- und Bereitstellungsgebühr	1.279	1.124
Gesamt	297.838	287.528

3.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Ein wesentlicher Teil des Anstiegs im Vergleich zum Vorjahr im At-cost-Posten Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute ist aus dem erstmaligen, vollkonsolidierten Einbezug von Leasinggesellschaften zurückzuführen.

3.2.1 ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Zinsaufwendungen		
für Verbindlichkeiten gegen Nationalbanken	-59	-488
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-8.306	-6.116
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-14.072	-16.537
für Verbriefte Verbindlichkeiten	-104.246	-98.766
für Nachrangkapital	-1.887	-1.542
aus Sicherungsderivaten (hedge accounting)	-57.652	-52.556
übrige Zinsaufwendungen	-49.588	-47.847
Gesamt	-235.810	-223.852

3.2.2 ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN GEMÄSS BEWERTUNGSKATEGORIEN IAS 39

in TEUR	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Zinsaufwendungen		
für Verbindlichkeiten at cost (LAC)	-130.619	-123.448
für Verbindlichkeiten der Handelspassiva (HFT)	-47.539	-47.848
aus Sicherungsderivaten (hedge accounting)	-57.652	-52.556
Gesamt	-235.810	-223.852

3.3 Überblick Wertminderungen

1.1.-30.6.2014 in TEUR	(-)	(+)	Summe laufende Berichtsperiode
Wertminderungen von nicht zum Marktwert (fair value, FVO) bewerteten finanziellen Vermögenswerten:	-10.474	10.407	-67
zur Veräußerung gehaltene Finanzanlagen (AFS)	0	0	0
Forderungen (inkl. Finanzleasing), bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (LAR)	(3.4)	10.474	-67
Außerplanmäßige Abschreibungen (impairments) gemäß IAS 36:	-30	125	95
Beteiligungen an at-equity bewerteten Unternehmen	-30	125	95
Gesamt	-10.504	10.532	28

1.1.-30.6.2013 in TEUR	(-)	(+)	Summe laufende Berichtsperiode
Wertminderungen von nicht zum Marktwert (fair value, FVO) bewerteten finanziellen Vermögenswerten:	-7.944	8.991	1.047
zur Veräußerung gehaltene Finanzanlagen (AFS)	(3.10)	-15	273
Forderungen (inkl. Finanzleasing), bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (LAR)	(3.4)	-7.929	8.718
Außerplanmäßige Abschreibungen (impairments) gemäß IAS 36:	-156	0	-156
Beteiligungen an at-equity bewerteten Unternehmen	-156	0	-156
Gesamt	-8.100	8.991	891

3.4 Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft

Die Risikovorsorgen für bilanzielle und außerbilanzielle Geschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR		1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Zuführungen zu		-10.490	-7.909
Einzelwertberichtigungen	(3.3)	-8.482	-5.172
Portfoliowertberichtigungen	(3.3)	-1.899	-2.732
Rückstellungen im Kreditgeschäft		-109	-5
Auflösungen von		7.499	8.534
Einzelwertberichtigungen	(3.3)	6.334	6.559
Portfoliowertberichtigungen	(3.3)	1.163	1.701
Rückstellungen im Kreditgeschäft		3	274
Eingänge auf abgeschriebene/wertberichtigte Forderungen	(3.3)	2.910	458
Direktabschreibungen	(3.3)	-93	-25
Gesamt		-175	1.059

3.5 Provisionsergebnis

in TEUR		1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Provisionserträge		8.066	7.617
aus dem Kreditgeschäft		1.036	806
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft		2.142	1.749
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr		2.783	2.658
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft		138	301
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft		1.596	1.717
aus dem Diversifikationsergebnis		264	273
sonstige Provisionserträge		107	113
Provisionsaufwendungen		-1.262	-1.349
aus dem Kreditgeschäft		-33	-32
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft		-538	-587
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr		-496	-545
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft		-12	-13
aus dem Diversifikationsergebnis		-183	-172
Gesamt		6.804	6.268

3.6 Handelsergebnis

in TEUR	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
zinsbezogene Geschäfte	1.008	2.005
währungsbezogene Geschäfte	276	-605
sonstige Geschäfte	166	127
Gesamt	1.450	1.527

3.7 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zusammen. Die Positionen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Personalaufwand	-35.603	-33.941
andere Verwaltungsaufwendungen	-26.045	-21.670
planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	-3.206	-2.871
Gesamt	-64.853	-58.482

3.7.1 PERSONALAUFWAND

in TEUR	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Löhne und Gehälter	-27.587	-26.095
<i>davon anteilsbasierte Vergütung durch Barausgleich</i>	-283	-282
gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-5.594	-5.374
freiwilliger Sozialaufwand	-661	-641
Aufwand Altersvorsorge	-879	-893
Aufwand Abfertigungen	-882	-938
<i>davon Aufwand Mitarbeitervorsorgekasse</i>	-259	-257
Gesamt	-35.603	-33.941

	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (Angestellte inkl. Karenzen)	911	891

3.7.2 ANDERE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

in TEUR	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Raumaufwand	-3.362	-3.282
Büro- und Kommunikationsaufwand	-690	-755
EDV-Aufwand	-4.359	-3.961
Rechts- und Beratungskosten	-2.723	-3.176
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-2.972	-3.181
Haftungskosten	-552	-752
sonstige Verwaltungsaufwendungen	-11.387	-6.563
Gesamt	-26.045	-21.670

In den sonstigen Verwaltungsaufwendungen ist die Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) in Höhe von TEUR 6.597 (30.06.2013: TEUR 3.154) enthalten.

3.7.3 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

in TEUR	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Planmäßige Abschreibungen	-3.206	-2.871
immaterielle Vermögenswerte	-367	-341
konzerngenützte Gebäude	-901	-748
Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. geringwertiger Wirtschaftsgüter)	-1.938	-1.782
Gesamt	-3.206	-2.871

3.8 Sonstiges betriebliches Ergebnis

in TEUR	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
sonstige Mieterträge	66	244
Veräußerungsgewinne/-verluste aus	79	161
dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	79	161
Ergebnis aus der Bildung / Auflösung von Rückstellungen	36	73
Gewinn durch Unternehmenserwerb zu einem Preis unter Marktwert	274	0
übriges sonstiges Ergebnis	6.943	10.690
übrige sonstige Erträge	12.347	15.242
übrige sonstige Aufwendungen	-5.404	-4.552
Gesamt	7.398	11.168

Im übrigen sonstigen Ergebnis werden Erträge und Aufwendungen aus Devisen und Valuten in der Höhe von TEUR -809 (2013: TEUR 1.067) ausgewiesen, siehe auch Note 3.13 Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten.

Im übrigen Ergebnis sind Verwaltungs- und Vermittlungsentgelte in der Höhe von TEUR 3.865 (2013: TEUR 3.559) enthalten.

3.9 Ergebnis aus Endkonsolidierung

Im 1. Halbjahr 2014 fand keine Endkonsolidierung statt, die Vergleichswerte des 1. Halbjahrs 2013 beziehen sich auf die Veräußerung der Gesellschaft Orchisgasse 66 Liegenschaftserrichtungs- und -verwertungs GmbH, welche in Hart & Haring Liegenschaftsentwicklungs GmbH umfirmiert wurde.

in TEUR	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Forderungen an Kreditinstitute	0	7
Sonstige Aktiva	0	4.007
Summe Vermögenswerte	0	4.014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	4.025
Ertragsteuerverpflichtungen	0	23
Sonstige Passiva	0	81
Summe Schulden	0	4.129
Veräußerungserlös	0	26
+ Zeitwert verbleibender Anteil im Konzern	0	9
- Abgang Vermögenswerte	0	-4.014
+ Abgang Schulden	0	4.129
Endkonsolidierungsergebnis	0	150
Endkonsolidierungsergebnis über Gewinn oder Verlust	0	150

in TEUR	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Entgelt erhalten in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	0	26
Cashflow aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	0	26

3.10 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale

in TEUR		1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Erträge aus Finanzanlagen		2.212	353
Veräußerungsgewinne	(3.13)	2.212	80
Zuschreibungen	(3.3)	0	273
Aufwendungen aus Finanzanlagen		-2.109	-308
Veräußerungsverluste	(3.13)	-2.109	-293
Abschreibungen	(3.3)	0	-15
Gesamt		103	45

3.11 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – designated at fair value through profit or loss

in TEUR		1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten		68	-73
Schuldtitle		68	-73
Gesamt		68	-73

3.12 Ergebnis aus Sicherungsgeschäften

Als Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen werden Wertänderungen der Grundgeschäfte, die auf das abgesicherte Risiko entfallen, zusammen mit der Fair-Value-Änderung der Sicherungsgeschäfte erfasst (hedge accounting). Weiters werden Ergebnisse aus vorzeitigen Beendigungen von Cash Flow Hedges ausgewiesen.

in TEUR		1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Hedge Accounting		2.697	-10.136
Bewertungsergebnis aus gesicherten Grundgeschäften		39.182	68.341
Bewertungsergebnis aus Sicherungsderivaten		-36.485	-78.477
Sonstige derivative Finanzinstrumente (ökonomische Sicherungsbeziehungen)		0	-217
währungsbezogene Geschäfte		0	-217
Gesamt		2.697	-10.353

Ein wesentlicher Teil des Ergebnisses vom Vorjahr ist auf die in Folge von geänderten Marktstandards (Methodenverbesserung) angewandte Bewertung der besicherten OTC-Derivate mittels OIS-Diskontierung (davor: Euribor-Diskontierung) zurückzuführen. Die marktbewerteten Derivate sind jeweils Bestandteil von wirtschaftlich geschlossenen Positionen. Soweit jedoch auf den anderen Teil der jeweils geschlossenen Position eine unterschiedliche Bewertungsmethode anzuwenden ist, kommt es zwangsläufig zu temporären Ergebnisschwankungen, die sich bis zur Endfälligkeit der Geschäfte vollständig ausgleichen.

3.13 Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten

in TEUR		1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Realisierte Gewinne und Verluste aus nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten (netto)		102	4.315
zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(3.10)	103	-213
davon: Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)		-1.462	-57
Kredite und Forderungen (einschließlich Finanzierungsleasing)	(3.14)	-1	3.621
Andere		0	907
Gewinne (Verluste) aus finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten im Handelsbestand (netto)	(3.6)	1.450	1.527
Zinsinstrumente und damit zusammenhängende Derivate		1.008	2.005
Devisenhandel		276	-605
Andere (einschließlich hybrider derivativer Finanzinstrumente)		166	127
Gewinne (Verluste) aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten	(3.11)	68	-73
Positive (negative) Zeitwertanpassungen bei Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	(3.12)	2.697	-10.353
Erfolgsbeiträge aus Währungsumrechnung (netto)	(3.8)	-809	1.067
Gesamt		3.508	-3.517

3.14 Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen

in TEUR	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Veräußerungsgewinne/-verluste aus Forderungen und Schuldscheindarlehen	-1	3.621
Investment Property	-283	827
Erlöse aus dem Verkauf	0	3.655
Buchwertabgang	0	-2.747
vermietete Investment Property	-222	-73
leerstehende Investment Property	-61	-8
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	197	46
sonstige Erträge von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	197	46
Gesamt	-87	4.494

Im Posten Veräußerungsgewinne aus Forderungen und Schuldscheindarlehen im Vergleichszeitraum 2013 handelt es sich um das Ergebnis aus erfolgreich verhandelten Teiltilgungen aushaftender ungarischer Gemeindeforderungen.

Die Erlöse aus dem Verkauf und der Buchwertabgang von Investment Property im Vergleichszeitraum 2013 betreffen zur Gänze ein Schweizer Bürogebäude.

3.15 Steuern vom Einkommen

in TEUR	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
tatsächliche Ertragsteuern	-2.830	-4.608
latente Ertragsteuern	-1.016	-327
Gesamt	-3.846	-4.935

Latente Steuern im sonstigen Ergebnis in TEUR	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Available for sale Finanzinstrumente (AFS)	-2.508	-3.381
Cashflow Hedge (effektiver Teil)	0	134
Rücklage aus Währungsumrechnung	6	0
Gesamt	-2.502	-3.247

3.16 Nicht beherrschende Anteile

in TEUR	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-12	0
VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-225	0
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-59	0
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-23	-46
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-15	0
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	57	0
Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	27	0
Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	321	0
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	35	-21
Josef-Heinzl-Gasse 1 Immobilienentwicklung GmbH	4	0
Neustift-am-Walde 32 Immobilienentwicklung GmbH	3	0
Haymogasse 102 Immobilienentwicklung GmbH	19	0
Hauptplatz 18 Entwicklungs- und Verwertungs GmbH	10	6
Gesamt	142	-61

Veränderungen zum Vorjahr siehe Erläuterungen Note 2. Änderungen im Konsolidierungskreis per 30. Juni 2014.

4. DETAILS ZU BILANZPOSTEN

4.1 Barreserve

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Kassenbestand	12.427	13.964
Guthaben bei Zentralnotenbanken	64.033	42.645
Gesamt	76.460	56.609

4.2 Forderungen an Kreditinstitute

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
inländische Kreditinstitute	258.978	194.909
ausländische Kreditinstitute		
CEE (Central and Eastern Europe)	714	31.145
Restliche Länder	605.262	547.327
Gesamt	864.954	773.381

4.3 Forderungen an Kunden

4.3.1 BRANCHENGLIEDERUNG

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
öffentliche Hand	5.373.830	5.375.767
Kommerz	1.645.194	1.704.755
Großwohnbau	1.511.783	1.501.264
Private	2.106.847	1.931.506
freie Berufe	72.908	77.282
Gesamt	10.710.562	10.590.574

4.3.2 REGIONALE GLIEDERUNG

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
inländische Kunden	9.392.671	9.124.498
ausländische Kunden		
CEE (Central and Eastern Europe)	516.634	578.802
Restliche Länder	801.257	887.274
Gesamt	10.710.562	10.590.574

4.4 Risikovorsorgen und Rückstellung für Kreditrisiken

4.4.1 RISIKOVORSORGEN UND RÜCKSTELLUNG FÜR KREDITRISIKEN, GLIEDERUNG NACH KUNDEN

in TEUR	Stand 1.1.2014	FX-Diffe- renzen	Zufüh- rung	Ver- brauch	Auf- lösung	Un- winding	Sonstige Ver- änderungen	Stand 30.06.2014
Risikovorsorgen an Kunden – Einzelwertberichtigungen	-106.361	-17	-8.482	7.321	6.334	1.612	-68	-99.661
öffentliche Hand	-10.331	0	-3	4.970	700	92	0	-4.572
Kommerz	-62.703	-17	-7.222	1.246	2.988	1.105	-94	-64.697
Großwohnbau	0	0	-89	0	0	0	0	-89
Private	-31.222	0	-1.116	1.103	2.547	371	-44	-28.361
freie Berufe	-2.105	0	-52	2	99	44	70	-1.942
Risikovorsorgen an Kunden – Portfoliowertberichtigungen	-4.795	0	-1.899	0	1.163	0	0	-5.531
Zwischensumme Risikovorsorgen	-111.156	-17	-10.381	7.321	7.497	1.612	-68	-105.192
Rückstellung für Kreditrisiken	-4.690	0	-109	0	3	0	0	-4.797
Gesamt	-115.846	-17	-10.490	7.321	7.500	1.612	-68	-109.989

in TEUR	Stand 1.1.2013	FX-Diffe- renzen	Zufüh- rung	Ver- brauch	Auf- lösung	Un- winding	Sonstige Ver- änderungen	Stand 31.12.2013
Risikovorsorgen an Kunden – Einzelwertberichtigungen	-107.922	18	-27.411	12.728	13.899	3.226	-899	-106.361
öffentliche Hand	-7.357	0	-3.270	0	21	275	0	-10.331
Kommerz	-64.854	18	-19.189	11.250	8.756	1.998	-682	-62.703
Großwohnbau	-14	0	0	0	0	0	13	0
Private	-32.429	0	-4.879	1.152	4.756	861	-682	-31.222
freie Berufe	-3.269	0	-73	326	367	92	452	-2.105
Risikovorsorgen an Kunden – Portfoliowertberichtigungen	-4.977	0	-2.364	0	2.546	0	0	-4.795
Zwischensumme Risikovorsorgen	-112.899	18	-29.775	12.728	16.445	3.226	-899	-111.156
Rückstellung für Kreditrisiken	-6.535	11	-409	450	1.792	1	0	-4.690
Gesamt	-119.433	29	-30.184	13.178	18.238	3.226	-899	-115.846

4.4.2 RISIKOVORSORGEN NACH REGIONEN

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Risikovorsorgen Inland	-85.032	-96.419
Risikovorsorgen Ausland		
CEE (Central and Eastern Europe)	-6.784	-7.751
Restliche Länder	-13.376	-6.986
Summe Risikovorsorgen	-105.192	-111.156

4.5 Handelsaktiva

Unter Handelsaktiva werden vorwiegend positive Marktwerte aus Derivaten bilanziert, die sich nicht im Hedge Accounting befinden, welche zum Fair Value bewertet werden.

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten – Bankbuch:		
zinsbezogene Derivate	547.775	450.611
währungsbezogene Derivate	5.608	6.438
sonstige Handelsaktiva	0	916
Gesamt	553.383	457.965

4.6 Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)

Auf der Aktivseite der Konzernbilanz werden positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen separat ausgewiesen, wenn sie die Voraussetzungen für das Hedge Accounting gemäß IAS 39 erfüllen.

Die positiven Marktwerte aus Sicherungsgeschäften gliedern sich nach abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Aktivpositionen	2.478	14.115
Forderungen an Kunden	1.849	11.657
Finanzielle Vermögenswerte	629	2.458
Passivpositionen	529.758	363.824
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.863	2.863
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	55.391	52.794
Verbriefte Verbindlichkeiten	471.504	308.167
Gesamt	532.236	377.938

4.7 Finanzielle Vermögenswerte – available for sale

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.986	200
Schuldverschreibungen, öffentliche Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.141.136	1.797.546
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (> 50%)	127	127
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (20%–50%)	490	490
Beteiligungen	3.107	3.104
Gesamt	2.148.846	1.801.467

4.8 Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen, öffentliche Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.370	4.200
Gesamt	4.370	4.200

4.9 Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Kreditinstitute	3.138	3.064
Nicht-Kreditinstitute	33.282	41.373
Gesamt	36.420	44.437

Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Wechsel des Einbezuges von At-equity auf Vollkonsolidierung von 7 Leasinggesellschaften (siehe Note 2. Änderungen im Konsolidierungskreis per 30. Juni 2014) zurückzuführen.

4.10 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	81.332	65.545

Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den Wechsel des Einbezuges von At-equity auf Vollkonsolidierung von 7 Leasinggesellschaften zurückzuführen (siehe Note 2. Änderungen im Konsolidierungskreis per 30. Juni 2014).

4.11 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte		
Software	1.137	1.327
Firmenwert	845	845
Summe Immaterielle Vermögenswerte	1.982	2.172
Sachanlagen		
Grundstücke und Gebäude	69.523	73.092
EDV-Ausstattung	423	537
Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.076	12.783
sonstige Sachanlagen	100	47
Summe Sachanlagen	82.122	86.460

Der Buchwert für Grundstücke beträgt per 30.06.2014 TEUR 18.189 (2013: TEUR 18.546).

4.12 Ertragsteueransprüche

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
latente Ertragsteueransprüche	3.968	3.874
Gesamt	3.968	3.874

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 17.957 (2013: TEUR 16.359) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

4.13 Sonstige Aktiva

Unter den Sonstigen Aktiva werden im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten, sonstige nicht-bankgeschäftliche Forderungen (z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Finanzamt aus sonstigen Steuern) sowie Derivate, die im Rahmen der Bankbuchsteuerung eingesetzt werden, ausgewiesen.

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Rechnungsabgrenzungsposten	1.328	2.263
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	32.784	54.017
<i>davon: Umsatzsteuer und sonstige Steuerforderungen (außer Ertragsteueransprüche)</i>	13.062	33.818
<i>davon: Immobilien des Vorratsvermögens</i>	9.775	7.296
<i>davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	5.418	8.257
Gesamt	34.112	56.280

4.14 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
inländische Kreditinstitute	499.515	796.438
ausländische Kreditinstitute		
CEE (Central and Eastern Europe)	45.520	79.366
Restliche Länder	1.689.485	1.273.894
Gesamt	2.234.520	2.149.698

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Pensionsgeschäfte (als Pensionsgeber) enthalten.

Pensionsgeschäfte – als Pensionsgeber

Gemäß IAS 39 AG51(a) wurden Vermögenswerte mit der vertraglichen Verpflichtung zur Rückgabe verliehen. Es wurden im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen zurückbehalten.

Es handelt sich bei diesen Transaktionen hauptsächlich um Triparty Repos und um Pfandkredite mit der EZB/OeNB.

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Pensionsgeschäften/REPO	580.000	685.000

4.15 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

4.15.1 BRANCHENGLIEDERUNG

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Spareinlagen	859.646	823.641
Sicht- und Termineinlagen	1.473.516	1.345.302
öffentliche Hand	284.122	183.354
Kommerz	865.742	860.006
Großwohnbau	21.755	18.545
Private	271.076	250.284
freie Berufe	30.821	33.113
Gesamt	2.333.162	2.168.943

4.15.2 REGIONALE GLIEDERUNG

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
inländische Kunden	1.673.426	1.457.057
ausländische Kunden		
CEE (Central and Eastern Europe)	5.134	5.283
Restliche Länder	654.602	706.603
Gesamt	2.333.162	2.168.943

4.16 Verbriefte Verbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Pfand- und Kommunalbriefe	3.741.444	3.561.946
Anleihen	4.645.490	4.601.091
Genussrechtskapital	328	327
Gesamt	8.387.262	8.163.364

Unter den verbrieften Verbindlichkeiten wurden im Berichtszeitraum Neuemissionen mit einem Wert von TEUR 226.116 (2013: TEUR 1.441.922) begeben.

4.17 Handelspassiva

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten – Bankbuch:		
zinsbezogene Derivate	475.605	379.274
währungsbezogene Derivate	8.479	9.585
sonstige Handelspassiva	0	916
Gesamt	484.084	389.775

4.18 Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)

Auf der Passivseite der Konzernbilanz werden negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen separat ausgewiesen, wenn sie die Voraussetzungen gemäß IAS 39 für das Hedge Accounting erfüllen.

Die negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften gliedern sich nach abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Aktivpositionen	611.909	380.308
Forderungen an Kunden	480.827	312.840
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	131.082	67.468
Passivpositionen	7.458	42.795
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24	77
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	452
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.434	42.266
Gesamt	619.367	423.103

4.19 Rückstellungen

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Personalarückstellungen	38.190	38.039
Pensionsrückstellungen	24.373	24.807
Abfertigungsrückstellungen	12.167	11.678
Jubiläumsrückstellungen	1.650	1.554
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	4.797	4.690
andere Rückstellungen	7.562	7.632
Gesamt	50.550	50.362

4.20 Ertragsteuerverpflichtungen

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
laufende Ertragsteuerverpflichtungen	13.110	12.454
latente Ertragsteuerverpflichtungen	27.334	21.175
Gesamt	40.444	33.629

Die latenten Ertragsteuerverpflichtungen bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Bilanzansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Verpflichtungen ab.

Die Verrechnung zwischen latenten Steueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt jeweils im gleichen Unternehmen.

4.21 Sonstige Passiva

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Rechnungsabgrenzungsposten	14.824	8.332
sonstige Verbindlichkeiten	80.226	57.629
<i>davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>15.046</i>	<i>19.141</i>
<i>davon: noch ausstehende Rechnungen</i>	<i>36.798</i>	<i>10.924</i>
<i>davon: Umsatzsteuer und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (ohne Ertragsteuerverbindlichkeit)</i>	<i>2.506</i>	<i>6.389</i>
<i>davon: Rechts- und Beratungskosten</i>	<i>1.264</i>	<i>1.997</i>
<i>davon: anteilsbasierte Vergütungen durch Barausgleich</i>	<i>1.225</i>	<i>942</i>
Gesamt	95.049	65.960

4.22 Nachrangkapital

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Nachrangkapital	211.600	210.512

4.23 Eigenkapital

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Gezeichnetes Kapital	51.981	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	191.824
<i>davon: gebundene Rücklage</i>	94.624	94.624
<i>davon: nicht gebundene Rücklage</i>	97.200	97.200
Neubewertungsrücklagen	-12.450	-19.975
Gewinnrücklagen, Konzerngewinn/-verlust	330.143	329.424
Anteil im Eigenbesitz	561.498	553.254
Nicht beherrschende Anteile	8.019	1.146
Gesamt	569.517	554.400

4.24 Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Auf Basis der neuen Verordnung (EU) Nr.575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive 4 – CRD IV) sind ab 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln.

Die wesentlichen Effekte in den gesamten anrechenbaren Eigenmitteln ergeben sich hauptsächlich aus Änderungen im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis, der nicht dem Konsolidierungskreis nach IFRS entspricht und auch von der bisher maßgeblichen Kreditinstituts-Gruppe (KI-Gruppe) gemäß § 30 BWG abweicht. Neben Änderungen im Regulativ beinhalten die wesentlichen Effekte auch Zugänge von vollkonsolidierten Gesellschaften im laufenden Jahr (siehe Note 2. Änderungen im Konsolidierungskreis per 30. Juni 2014).

In der risikogewichteten Bemessungsgrundlage ergaben sich negative Effekte durch die erstmalige Berücksichtigung des aufsichtsrechtlichen CVA (credit value adjustment), durch die Änderung des Abzugregulativs hinsichtlich signifikanter Beteiligungen an KI/FI (Kreditinstituten/Finanzinstituten), durch die Anpassung der Ausfallsdefinition im Kreditrisikostandardansatz (KSA) an die Regelungen des auf internen Ratings basierenden Ansatzes (IRB). Positive Effekte in der risikogewichteten Bemessungsgrundlage entstanden durch eine Verringerung des Haircuts von 40% auf 20% beim Ansatz des Marktwertes von Wohnimmobilien als Sicherheit sowie durch die Einführung des KMU-Faktors (Art. 501 CRR).

Die gemäß CRR/CRD IV ermittelten Eigenmittel per 30.06.2014 sowie die gemäß Basel II ermittelten Eigenmittel per 31.12.2013 der HYPO NOE Gruppe Bank AG – Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung:

in TEUR	CRR/CRD IV 30.06.2014	BASEL II ^{*)} 31.12.2013
Gezeichnetes Kapital, ab 2014 zusätzlich Agio	136.546	51.981
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	391.665	520.602
Prudential filter – Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-5.266	-
Immaterielle Vermögenswerte	-936	-1.104
Hartes Kernkapital	522.009	-
zusätzliches Kernkapital	0	-
Kernkapital (Tier I)	522.009	571.478
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art 36 und Art 89 CRR	0	-
Abzüge gemäß § 23 Abs. 13 und § 29 Abs. 1 und 2 BWG	0	-2.068
Anrechenbares Kernkapital	522.009	569.410
Stille Reserven (grandfathering)	4.000	5.000
Von der Konzernmutter begebenen anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	96.857	90.000
Von Töchtern begebene anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	29.691	30.000
Ergänzende Eigenmittel (Tier II)	130.547	125.000
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art 36 und Art 89 CRR	0	-
Abzüge gemäß § 23 Abs. 13 und § 29 Abs. 1 und 2 BWG	0	-2.068
Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	130.547	122.932
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	652.556	692.342
Erforderliche Eigenmittel	340.792	332.665
Eigenmittelüberschuss	311.764	359.677
Deckungsquote in %	191,48%	208,12%
Kernkapitalquote in % lt. BASEL II auf Basis risikogewichteter Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko		14,71%
Kernkapitalquote in % lt. CRR/CRD IV auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses	12,25%	
Eigenmittelquote in % lt. BASEL II auf Basis risikogewichteter Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko		17,89%
Eigenmittelquote in %; lt. CRR/CRD IV auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses	15,32%	

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage und das daraus resultierende erforderliche Eigenmittelerfordernis weisen folgende Entwicklung auf:

in TEUR	CRR/CRD IV 30.06.2014	BASEL II ^{*)} 31.12.2013
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	3.784.374	3.870.824
davon 8% Mindesteigenmittelerfordernis	302.750	309.666
Eigenmittelerfordernis aus operationalem Risiko	22.986	22.999
Eigenmittelerfordernis aus CVA	15.055	-
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	340.792	332.665

^{*)} Die Vergleichszahlen 31.12.2013 wurden nicht an die heutige Struktur und Methodik angepasst und entsprechen den veröffentlichten Zahlen.

5. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Alle Änderungen im Konsolidierungskreis finden sich unter Note 2. Änderungen im Konsolidierungskreis per 30. Juni 2014.

Die gekaufte Gesellschaft Haymogasse 102 Immobilienentwicklung GmbH fließt in das Segment Sonstige ein, während sich die ebenfalls im 1. Halbjahr 2014 erworbene VB Real Estate Leasing Kommunal GmbH auf das Segment Leasing bezieht.

5.1 Berichterstattung nach Geschäftsbereichen

5.1.1 PERIODENÜBERSCHUSS VOR STEUERN NACH SEGMENTEN

1.1.-30.6.2014 in TEUR	Gruppe Bank	Landes- bank	Leasing	Sonstige	Konsoli- dierung	Gesamt
Zinsen und ähnliche Erträge	270.693	31.732	11.033	766	-16.386	297.838
davon: Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	-20	0	-96	23	0	-94
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-228.427	-12.548	-8.472	-1.119	14.755	-235.810
Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft	-4.222	4.075	0	-28	0	-175
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	38.044	23.259	2.561	-381	-1.631	61.853
Provisionsergebnis	1.660	5.159	-15	0	0	6.804
Handelsergebnis	1.270	180	0	0	0	1.450
Verwaltungsaufwand	-35.540	-24.740	-2.062	-8.956	6.445	-64.853
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3.696	890	707	8.029	-5.924	7.398
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	718	-547	0	0	0	171
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	2.575	123	0	0	0	2.697
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	-1	-110	-37	581	-521	-87
Periodenüberschuss vor Steuern	12.422	4.215	1.154	-727	-1.631	15.433
Steuern vom Einkommen						-3.846
Periodenüberschuss nach Steuern						11.587
Nicht beherrschende Anteile						142
Konzernüberschuss dem Eigentümer des Mutterunternehmens zurechenbar						11.729

Gruppe Bank

Das Segment Gruppe Bank zeigte im 1. Halbjahr 2014 nicht nur einen weiterhin stabilen Zinsüberschuss, sondern weist auch in dieser Periode niedrige Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft aus. Der Periodenüberschuss vor Steuern wurde vor allem in 2014 durch die stark erhöhte Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“), ausgewiesen im Verwaltungsaufwand, sehr belastet.

Landesbank

Im Vergleich zum Vorjahr beinhaltet der Periodenüberschuss vor Steuern des 1. Halbjahres 2014 des Segmentes Landesbank einen wesentlichen Anstieg der im Kerngeschäft erzielten Erträge (Zinsüberschuss inkl. Provisionsergebnis) sowie

5.1.2 BILANZ NACH SEGMENTEN

Trotz des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages der Landesbank an die HYPO NOE Gruppe Bank AG werden die aufgrund der Beständedifferenzen zwischen IFRS und Steuerrecht ermittelten latenten Steuern im Segment Landesbank ausgewiesen.

30.06.2014 in TEUR	Gruppe Bank	Landes- bank	Leasing	Sonstige	Konsoli- dierung	Gesamt
Aktiva						
Barreserve	54.049	22.404	0	6	0	76.460
Forderungen an Kreditinstitute	1.224.230	54.628	72.651	8.800	-495.354	864.954
Forderungen an Kunden	8.639.845	1.987.001	1.871.481	534	-1.788.298	10.710.562
Risikovorsorgen	-41.968	-62.383	-790	-50	0	-105.192
Handelsaktiva	553.383	97	0	0	-97	553.383
Positive Marktwerte aus Sicherungs- geschäften (hedge accounting)	533.298	32.998	0	0	-34.060	532.236
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	2.169.917	394.612	7.354	221	-423.257	2.148.846
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.370	0	0	0	0	4.370
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	28.301	1.386	4.219	2.515	0	36.420
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	20.408	60.925	0	81.332
Immaterielle Vermögenswerte	842	28	66	1.046	0	1.982
Sachanlagen	7.060	7.363	670	67.029	0	82.122
Ertragsteueransprüche	0	2.412	971	585	0	3.968
Sonstige Aktiva	5.156	3.096	53.168	14.655	-41.965	34.112
Summe Aktiva	13.178.483	2.443.639	2.030.197	156.266	-2.783.030	15.025.555
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.008.095	479.269	1.825.682	124.451	-2.202.977	2.234.520
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.092.848	1.318.482	3.421	0	-81.589	2.333.162
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.190.604	453.232	328	0	-256.901	8.387.262
Handelspassiva	484.103	77	0	0	-97	484.084
Negative Marktwerte aus Sicherungs- geschäften (hedge accounting)	638.673	14.754	0	0	-34.060	619.367
Rückstellungen	37.594	11.379	552	1.025	0	50.550
Ertragsteuerverpflichtungen	20.867	0	17.302	2.275	0	40.444
Sonstige Passiva	20.259	15.043	54.095	5.323	330	95.049
Nachrangkapital	198.452	51.694	2.907	0	-41.453	211.600
Eigenkapital (inkl. nicht beherrschende Anteile)	486.988	99.709	125.910	23.192	-166.283	569.517
Anteil im Eigenbesitz	486.988	99.709	118.432	22.651	-166.283	561.498
Nicht beherrschende Anteile	0	0	7.478	541	0	8.019
Summe Passiva	13.178.483	2.443.639	2.030.197	156.266	-2.783.030	15.025.555

31.12.2013 in TEUR	Gruppe Bank	Landes- bank	Leasing	Sonstige	Konsoli- dierung	Gesamt
Aktiva						
Barreserve	30.015	26.588	0	5	0	56.609
Forderungen an Kreditinstitute	1.192.731	56.027	65.817	9.816	-551.010	773.381
Forderungen an Kunden	8.709.437	1.960.373	1.549.795	482	-1.629.514	10.590.574
Risikovorsorgen	-41.924	-68.362	-790	-79	0	-111.156
Handelsaktiva	457.965	123	0	0	-123	457.965
Positive Marktwerte aus Sicherungs- geschäften (hedge accounting)	368.430	26.496	0	0	-16.988	377.938
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.891.491	321.781	7.336	217	-419.358	1.801.467
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.200	0	0	0	0	4.200
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	28.655	1.386	11.340	3.056	0	44.437
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	8.115	57.430	0	65.545
Immaterielle Vermögenswerte	949	62	93	1.068	0	2.172
Sachanlagen	7.598	7.613	637	70.612	0	86.460
Ertragsteueransprüche	0	2.807	556	511	0	3.874
Sonstige Aktiva	9.585	3.638	74.908	11.297	-43.148	56.280
Summe Aktiva	12.659.132	2.338.533	1.717.807	154.416	-2.660.142	14.209.746
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.096.002	478.297	1.558.211	125.185	-2.107.998	2.149.698
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	994.496	1.249.464	504	0	-75.522	2.168.943
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.985.784	433.957	327	0	-256.705	8.163.364
Handelspassiva	389.781	118	0	0	-123	389.775
Negative Marktwerte aus Sicherungs- geschäften (hedge accounting)	435.291	4.800	0	0	-16.988	423.103
Rückstellungen	37.799	11.002	520	1.041	0	50.362
Ertragsteuerverpflichtungen	17.025	0	14.336	2.274	-6	33.629
Sonstige Passiva	22.275	11.862	26.017	6.022	-215	65.960
Nachrangkapital	198.703	51.809	0	0	-40.000	210.512
Eigenkapital (inkl. nicht beherrschende Anteile)	481.975	97.224	117.892	19.893	-162.585	554.400
Anteil im Eigenbesitz	481.975	97.224	117.275	19.364	-162.585	553.254
Nicht beherrschende Anteile	0	0	617	529	0	1.146
Summe Passiva	12.659.132	2.338.533	1.717.807	154.416	-2.660.142	14.209.746

5.2 Berichterstattung nach Regionen

Zur Information werden die wichtigsten Bilanzpositionen mit Split in In- und Ausland dargestellt.

in TEUR	30.06.2014		31.12.2013	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Forderungen an Kreditinstitute	258.978	605.976	194.909	578.472
Forderungen an Kunden	9.392.671	1.317.891	9.124.498	1.466.076
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	657.387	1.491.459	652.651	1.148.816
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.370	0	4.200	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	499.515	1.735.005	796.438	1.353.260
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.673.426	659.736	1.457.057	711.886
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.165.347	5.221.915	2.984.868	5.178.495

Bei den börsennotierten verbrieften Verbindlichkeiten wird bei der regionalen Darstellung auf das Emissionsland (Notizland) abgestellt.

6. SONSTIGE ANGABEN

Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind, und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31.12.2013 gelesen werden.

6.1 Fair Value Angaben, IFRS 7 und IFRS 13

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, sowie weitere Sensitivitätsanalysen und weitere zusätzliche Erklärungen sind auch Teil des Risikoberichtes im Lagebericht.

Aus Verbindlichkeiten sind im Berichtszeitraum alle Tilgungs- oder Zinszahlungsverpflichtungen erfüllt worden.

6.1.1 FAIR VALUE

Als Fair Value wird der Betrag angesehen, zu dem ein Finanzinstrument zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Parteien, die nicht unter Handlungszwang stehen, gehandelt werden kann.

in TEUR	30.06.2014		31.12.2013	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	862.031	864.954	766.768	773.381
Forderungen an Kunden ¹⁾	10.648.695	10.610.901	10.517.539	10.484.213
Handelsaktiva	553.383	553.383	457.965	457.965
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	532.236	532.236	377.938	377.938
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	2.148.846	2.148.846	1.801.467	1.801.467
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.370	4.370	4.200	4.200
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	36.420	36.420	44.437	44.437
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	87.851	81.332	71.501	65.545
Übrige sonstige Aktiva	34.110	34.112	56.280	56.280
Summe Aktiva	14.907.942	14.866.554	14.098.095	14.065.426
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.223.712	2.234.520	2.119.682	2.149.698
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.325.031	2.333.162	2.153.336	2.168.943
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.453.143	8.387.262	8.231.523	8.163.364
Handelspassiva	484.084	484.084	389.775	389.775
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	619.367	619.367	423.103	423.103
Sonstige Passiva	95.050	95.049	65.975	65.960
Nachrangkapital	211.135	211.600	207.078	210.512
Summe Passiva	14.411.522	14.365.044	13.590.472	13.571.355

1) Buchwert für Forderungen an Kunden inklusive Einzelwertberichtigung

6.1.2 FAIR VALUE LEVEL – HIERARCHIE ANGABEN

In den Anwendungsbereich von IFRS 13 fallen neben den Finanzinstrumenten nach IAS 39 auch solche, die nach definierten anderen Standards anzusetzen sind, sowie nicht bilanzierte Finanzinstrumente. Sämtliche dieser Finanzinstrumente sind gemäß IFRS 13 in spezifische Klassen einzuordnen, die nach sachgerechten Kriterien festzulegen sind. Die Charakteristika der einzelnen Finanzinstrumente sind dabei zu beachten.

Der beizulegende Zeitwert ist nach Level-Hierarchien anzugeben, die wie folgt definiert wurden:

Level 1: Auf aktiven Märkten notierte Preise

Dabei handelt es sich um quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dies gilt vor allem für an Börsen gehandelte Wertpapiere.

Level 2: Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter

Inputfaktoren, mit Ausnahme quotierter Preise, die in Level 1 enthalten sind, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt abgeleitet aus Preisen). Dies gilt vor allem für OTC-Derivate (Handelsaktiva/Handelspassiva, Sicherungsgeschäfte) sowie für nicht an aktiven Börsen notierte Wertpapiere und verbriefte Verbindlichkeiten.

Level 3: Bewertungsverfahren mittels nicht beobachtbarer Parameter

Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten fußen (nicht beobachtbare Inputfaktoren). In diesem Modell wird von Annahmen und Einschätzungen des Managements ausgegangen, die von Preistransparenz und der Komplexität des Finanzinstruments abhängen.

30.06.2014 in TEUR	Fair Value gesamt	Fair Value Ermittlung		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	862.031	0	857.084	4.947
Forderungen an Kunden	10.648.696	0	44.081	10.604.615
Handelsaktiva	553.383	0	24.630	528.753
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	532.236	0	532.236	0
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	2.148.846	1.698.623	366.205	84.018
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.370	4.370	0	0
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	36.420	0	0	36.420
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	87.851	0	0	87.851
Übrige sonstige Aktiva	34.110	0	0	34.110
Summe Aktiva	14.907.943	1.702.993	1.824.236	11.380.714
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.223.712	0	2.113.354	110.358
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.325.031	0	0	2.325.031
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.453.143	4.061.115	4.391.700	328
Handelspassiva	484.084	0	474.146	9.938
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	619.367	0	619.367	0
Sonstige Passiva	95.050	0	0	95.050
Nachrangkapital	211.134	84.653	125.028	1.453
Summe Passiva	14.411.521	4.145.768	7.723.595	2.542.158

Detaillierte Angaben zu Level 3 zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerten finden sich in 6.1.3 Fair Value – Level 3 Angaben.

Die Darstellung der Tabelle betreffend den Transfer zwischen den unterschiedlichen Fair Value Level entfällt im 1. Halbjahr 2014, da es keine Änderungen in den Level-Hierarchien der einzelnen Finanzinstrumente gegeben hat.

31.12.2013 in TEUR	Fair Value gesamt	Fair Value Ermittlung		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	766.768	0	766.768	0
Forderungen an Kunden	10.517.539	0	42.935	10.474.604
Handelsaktiva	457.965	0	14.969	442.996
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	377.938	0	377.938	0
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.801.468	1.328.271	389.143	84.053
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.200	4.200	0	0
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	44.437	0	0	44.437
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	71.501	0	0	71.501
Übrige sonstige Aktiva	56.280	0	0	56.280
Summe Aktiva	14.098.095	1.332.471	1.591.753	11.173.871
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.119.682	0	2.119.682	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.153.336	0	0	2.153.336
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.231.523	4.055.767	4.175.429	327
Handelspassiva	389.775	0	388.860	916
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	423.103	0	423.103	0
Sonstige Passiva	65.975	0	0	65.975
Nachrangkapital	207.078	84.368	122.710	0
Summe Passiva	13.590.472	4.140.135	7.229.784	2.220.554

6.1.3 FAIR VALUE – LEVEL 3 ANGABEN

in TEUR	Stand 1.1.2014	Gewinne oder Verluste		Zugang	Abgang	Übertrag in / aus Level 3	Stand 30.06.2014	Gewinne&Verluste in GuV für beste- hende Assets
		Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgsneutral					
Aktiva								
Handelsaktiva	442.996	85.757	0	0	0	0	528.753	93.548
Finanzielle Vermögens- werte – available for sale	84.053	5.800	-4.072	0	-1.762	0	84.018	5.796
Summe Aktiva	527.049	91.557	-4.072	0	-1.762	0	612.771	99.344
Passiva								
Handelspassiva	916	9.023	0	0	0	0	9.938	9.938
Summe Passiva	916	9.023	0	0	0	0	9.938	9.938

Im Vorjahr wie im laufenden Jahr sind in den Positionen Handelsaktiva und Handelspassiva Derivate erfasst, hierbei handelt es sich um Kundenswaps und Put-Optionen. Der Posten Finanzielle Vermögenswerte – available for sale beinhaltet, im laufenden Jahr wie im Vorjahr, Schuldverschreibungen.

Das GUV-Ergebnis für bestehende Assets aus Level 3 findet sich überwiegend in Note 3.12 Ergebnis aus Sicherungsgeschäften, das GUV-Ergebnis für die Handelsaktiva mit TEUR 93.548 (2013: TEUR -108.945) sowie für die Handelspassiva mit TEUR 9.938 (2013: TEUR -272) in Note 3.6 Handelsergebnis.

in TEUR	Stand 1.1.2013	Gewinne oder Verluste		Zugang	Abgang	Übertrag in / aus Level 3	Stand 31.12.2013	Gewinne&Verluste in GuV für beste- hende Assets
		Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgsneutral					
Aktiva								
Handelsaktiva	589.488	-146.492	0	0	0	0	442.996	-108.945
Finanzielle Vermögens- werte – available for sale	7.328	-383	87	2	-2.634	79.652	84.053	-232
Summe Aktiva	596.816	-146.875	87	2	-2.634	79.652	527.049	-109.177
Passiva								
Handelspassiva	5.433	-4.517	0	0	0	0	916	-272
Summe Passiva	5.433	-4.517	0	0	0	0	916	-272

6.1.4 LEVEL 3 SENSITIVITÄTSANALYSE

Nachfolgende Angaben sollen die möglichen Auswirkungen darstellen, die sich aus der relativen Unsicherheit bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten ergeben, deren Bewertung auf nicht beobachtbaren Parametern basiert. Die Sensitivitätsanalyse umfasst die Credit Spreads bei der Bestimmung des CVA/DVA bei Kundenderivaten und die Bewertungsaufschläge bei Level 3 Wertpapieren. Für diese nicht beobachtbaren Parameter wurden angemessene Werte ausgewählt, die den herrschenden Marktgegebenheiten und Unsicherheiten bei der Bestimmung dieser Bewertungsparameter zum Bilanzierungszeitpunkt entsprechen. Auf Basis dieser Rahmenbedingungen wurde eine Bandweite von 10 bps (Basispunkten) für die Analyse in der nachfolgenden Tabelle festgelegt.

Die Angaben in der Tabelle beschreiben die Auswirkungen der Änderung von wesentlichen, nicht beobachtbaren Eingangsparametern auf den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten in Level 3. Weil in der Praxis nicht gleichzeitig alle nicht beobachtbaren Bewertungsparameter jeweils am äußeren Ende der gewählten Bandweite liegen, dürften die in der Tabelle genannten Schätzwerte die tatsächlichen Unsicherheitsfaktoren bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Bilanzstichtag übertreffen. Ferner sind die vorliegenden Angaben keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts.

30.06.2014 in TEUR	Positive Änderungen des beizulegenden Zeitwertes	Negative Änderungen des beizulegenden Zeitwertes
Derivate	0	-1.983
Wertpapiere	0	-959
Summe	0	-2.942

6.1.5 SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN

	Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen (-)	Sicherheit in Form von Finanzinstrumenten (-)	Nettobetrag
				nicht saldiert		
30.06.2014 in TEUR	(a)	(b)	(c)=(a)+(b)	(d)(i), (d)(ii)	(d)(ii)	(e)=(c)+(d)
Aktiva						
Forderungen an Kunden	10.710.562	0	10.710.562	0	0	10.710.562
Handelsaktiva	553.383	0	553.383	-10.751	0	542.632
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	532.236	0	532.236	-338.094	-105.871	88.271
Summe Aktiva	11.796.181	0	11.796.181	-348.845	-105.871	11.341.465
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.333.162	0	2.333.162	0	0	2.333.162
Handelspassiva	484.084	0	484.084	-10.751	0	473.333
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	619.367	0	619.367	-338.094	0	281.273
Summe Passiva	3.436.613	0	3.436.613	-348.845	0	3.087.768

	Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen (-)	Sicherheit in Form von Finanzinstrumenten (-)	Nettobetrag
				nicht saldiert		
31.12.2013 in TEUR	(a)	(b)	(c)=(a)+(b)	(d)(i), (d)(ii)	(d)(ii)	(e)=(c)+(d)
Aktiva						
Forderungen an Kunden	10.590.618	-44	10.590.574	0	0	10.590.574
Handelsaktiva	457.965	0	457.965	-3.110	0	454.855
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	377.938	0	377.938	-229.784	-63.672	84.482
Summe Aktiva	11.426.521	-44	11.426.477	-232.894	-63.672	11.129.911
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.168.987	-44	2.168.943	0	0	2.168.943
Handelspassiva	389.775	0	389.775	-3.110	0	386.665
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	423.103	0	423.103	-229.784	0	193.319
Summe Passiva	2.981.865	-44	2.981.821	-232.894	0	2.748.927

6.2 Derivate

DERIVATE NOMINALE – MARKTWERTE

in TEUR	30.06.2014			31.12.2013		
	Nominale	Marktwerte		Nominale	Marktwerte	
		Positiv	Negativ		Positiv	Negativ
Zinsrisiken						
Zinsswaps	16.393.245	1.039.890	1.085.351	16.229.067	791.905	789.948
Basisswaps	878.845	22.063	5.688	1.018.345	19.978	7.709
Optionen auf zinsbezo- gene Instrumente	323.496	299	266	267.880	1.228	1.523
andere vergleichbare Verträge	20.000	9.650	0	20.000	11.692	0
Summe	17.615.587	1.071.902	1.091.306	17.535.292	824.803	799.180
Währungsrisiken						
Währungs- und Zinsswaps (Cross-Currency-Swaps)	217.789	13.407	11.966	213.523	10.710	12.848
Devisentermingeschäfte	146.266	56	179	100.765	147	851
Summe	364.055	13.463	12.145	314.288	10.857	13.698
Aktien- und indexbezogene Geschäfte						
Optionen auf Substanzwerte und sonstige Wertpapierindex-Optionen	2.001	255	0	2.001	243	0
Summe	2.001	255	0	2.001	243	0

6.3 Bilanz nach IAS 39 Bewertungskategorien

30.06.2014 in TEUR	Loans and receivables (LAR)	Liabilities measured at amortised cost (LAC)
Barreserve	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	864.954	0
Forderungen an Kunden	10.710.562	0
Risikovorsorge	-105.192	0
Handelsaktiva	0	0
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	0	0
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	0	0
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	32.784	0
Summe finanzielle Vermögenswerte	11.503.107	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	2.234.520
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	2.333.162
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	8.387.262
Handelspassiva	0	0
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0
Nachrangkapital	0	211.600
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾	0	80.226
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	0	13.246.770

	Held for trading (HFT)	Designated at fair value through profit or loss (FVO)	Available for sale (AFS)	Fair value hedge	Financial assets/liabilities at cost (at amortised cost)	Summe
	0	0	0	0	76.460	76.460
	0	0	0	0	0	864.954
	0	0	0	0	0	10.710.562
	0	0	0	0	0	-105.192
	553.383	0	0	0	0	553.383
	0	0	0	532.236	0	532.236
	0	0	2.148.846	0	0	2.148.846
	0	4.370	0	0	0	4.370
	0	0	0	0	36.420	36.420
	0	0	0	0	81.332	81.332
	0	0	0	0	0	32.784
	553.383	4.370	2.148.846	532.236	194.212	14.936.154
	0	0	0	0	0	2.234.520
	0	0	0	0	0	2.333.162
	0	0	0	0	0	8.387.262
	484.084	0	0	0	0	484.084
	0	0	0	619.367	0	619.367
	0	0	0	0	0	211.600
	0	0	0	0	0	80.226
	484.084	0	0	619.367	0	14.350.221

31.12.2013 in TEUR	Loans and receivables (LAR)	Liabilities measured at amortised cost (LAC)
Barreserve	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	773.381	0
Forderungen an Kunden	10.590.574	0
Risikovorsorge	-111.156	0
Handelsaktiva	0	0
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	0	0
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	0	0
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	54.017	0
Summe finanzielle Vermögenswerte	11.306.816	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	2.149.698
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	2.168.943
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	8.163.364
Handelspassiva	0	0
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0
Nachrangkapital	0	210.512
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾	0	57.629
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	0	12.750.146

¹⁾ in der Bilanz im Posten sonstige Aktiva bzw. sonstige Passiva enthalten

Held for trading (HFT)	Designated at fair value through profit or loss (FVO)	Available for sale (AFS)	Fair value hedge	Financial assets/liabilities at cost (at amortised cost)	Summe
0	0	0	0	56.609	56.609
0	0	0	0	0	773.381
0	0	0	0	0	10.590.574
0	0	0	0	0	-111.156
457.965	0	0	0	0	457.965
0	0	0	377.938	0	377.938
0	0	1.801.467	0	0	1.801.467
0	4.200	0	0	0	4.200
0	0	0	0	44.437	44.437
0	0	0	0	65.545	65.545
0	0	0	0	0	54.017
457.965	4.200	1.801.467	377.938	166.591	14.114.977
0	0	0	0	0	2.149.698
0	0	0	0	0	2.168.943
0	0	0	0	0	8.163.364
389.775	0	0	0	0	389.775
0	0	0	423.103	0	423.103
0	0	0	0	0	210.512
0	0	0	0	0	57.629
389.775	0	0	423.103	0	13.563.024

6.4 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

30.06.2014 in TEUR	gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (>50%)	gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	gegenüber at-equity bewerteten Unternehmen	Key Management	gegenüber Unternehmen, die als Aktionäre sig- nifikanten Einfluss auf die Konzern- mutter haben
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	629	0	0
Forderungen an Kunden	96.388	6	240.647	3.616	2.625.148
<i>davon aus Leasingforderungen</i>	0	0	0	0	1.595.406
Eigenkapitaltitel (Beteiligungen, Aktien, etc.)	127	490	36.420	0	0
Positive Marktwerte aus Derivaten	0	0	0	0	58.139
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	341	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.817	2.661	6.480	5.393	36.941
Von der Gruppe abgegebene Garantien	0	0	161	14	0
Andere Verpflichtungen inkl. offener Kreditrahmen	9.238	0	93.049	0	644.783
Von der Gruppe erhaltene Garantien	0	0	0	0	2.722.942
Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen	0	0	0	0	0

31.12.2013 in TEUR	gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (>50%)	gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	gegenüber at-equity bewerteten Unternehmen	Key Management	gegenüber Unternehmen, die als Aktionäre sig- nifikanten Einfluss auf die Konzern- mutter haben
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	759	0	0
Forderungen an Kunden	97.200	6	376.190	3.099	2.405.913
<i>davon aus Leasingforderungen</i>	0	0	0	0	1.326.891
Eigenkapitaltitel (Beteiligungen, Aktien, etc.)	127	490	44.437	0	0
Positive Marktwerte aus Derivaten	0	0	0	0	58.442
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	391	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.793	1.895	14.428	4.937	26.539
Von der Gruppe abgegebene Garantien	0	0	162	14	0
Andere Verpflichtungen inkl. offener Kreditrahmen	3.401	0	292.158	0	655.627
Von der Gruppe erhaltene Garantien	0	0	0	0	2.778.878
Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen	0	0	0	0	0

Der während der Periode erfasste Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen beläuft sich auf TEUR -10 (30.06.2013: TEUR -12).

Verrechnungspreise zwischen der HYPO NOE Gruppe und nahestehenden Unternehmen entsprechen den marktüblichen Gegebenheiten.

Das Land NÖ ist an der HYPO NOE Gruppe Bank AG direkt mit 70,49% über die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH und indirekt mit 29,51% über die NÖ BET GmbH beteiligt. Das Land NÖ ist daher in der oben angeführten Tabelle jener Unternehmer, der als Aktionär signifikanten Einfluss auf die Konzernmutter hat.

Key Management umfasst in der HYPO NOE Gruppe die zwei Mitarbeitergruppen „Identified Staff“ und „Identified Staff less material impact“.

6.5 Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

6.5.1 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Akzpte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	327	327
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Haftungen und Bestellungen von Sicherheiten	160.667	182.221

6.5.2 KREDITRISIKEN

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen	1.237.525	1.515.671

6.6 Wesentliche Ereignisse nach dem Halbjahresfinanzbericht 30.06.2014

Zusammenfassend sind nach dem Abschlussstichtag des 1. Halbjahres 2014 keine Vorgänge von substanzieller Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

ORGANE DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

Mitglieder des Vorstandes

Dr. Peter Harold, Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Nikolai de Arnoldi, Mitglied des Vorstandes

Mitglieder des Aufsichtsrates

Gen.-Dir. KommR Dr. Burkhard Hofer, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dr. Michael Lentsch, Vorsitzender-Stellvertreter

Klubobmann LAbg. Mag. Klaus Schneeberger

Bürgermeister Mag. Karl Schlögl

Karl Sonnweber

Univ.-Prof. Dr. Engelbert J. Dockner

GD Dr. Hubert Schultes

Elisabeth Stadler (seit 02.04.2014)

Vom Betriebsrat entsandt

Hermann Haitzer

Peter Böhm

Franz Gyöngyösi

Claudia Mikes

Staatskommissäre

Sektionschef Generalsekretär Hans Georg Kramer, CFP, Bundesministerium für Finanzen

Amtsdirktor RegR Franz Ternyak, Buchhaltungsagentur des Bundes

Aufsichtskommissäre

Hofrat Dr. Reinhard Meißl, Votr. Hofrat, Amt der NÖ Landesregierung

Hofrat Mag. Helmut Frank, Wirklicher Hofrat, Amt der NÖ Landesregierung

St. Pölten, am 07. August 2014

Der Vorstand

Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstandes

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss 2014 der HYPO NOE Gruppe Bank AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Für den verkürzten Konzernzwischenabschluss 2014 wurden die Bestimmungen des IAS 34 angewandt. Es wurden im Wesentlichen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwendet, die auch zum 31. Dezember 2013 angewandt wurden.

Der Halbjahresfinanzbericht 2014 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

St. Pölten, am 07. August 2014

Der Vorstand



Dr. Peter Harold

CEO, Vorsitzender des Vorstandes

Mit der Verantwortung für
Sales & Treasury, Participations & Public Services,
Group Organisation, IT & Facility Management,
Group Real Estate Business, Unit Group ALM &
Strategic Planning, Unit Group Rating & Investor Advisory,
Group Marketing, Group Human Resources,
General Secretariat & Group Compliance,
Group PR, Audit



Mag. Nikolai de Arnoldi

CRO/CFO, Mitglied des Vorstandes

Mit der Verantwortung für
Group Credit Risk Coordination,
Group Finance & Strategic Risk Management,
Ombudsman, Unit Group Tax Advisory,
Unit Group Intensive Care Mgmt.,
Group Credit Services, Group Treasury Services,
Group Payment Administration &
Custodian Bank Services, Group Legal

IMPRESSUM

Medieninhaber & Verleger: HYPO NOE Gruppe Bank AG

Textbearbeitung: HYPO NOE Gruppe Bank AG

Konzept & Gestaltung: Goldegg Verlag GmbH, Wien, www.goldegg-verlag.com

